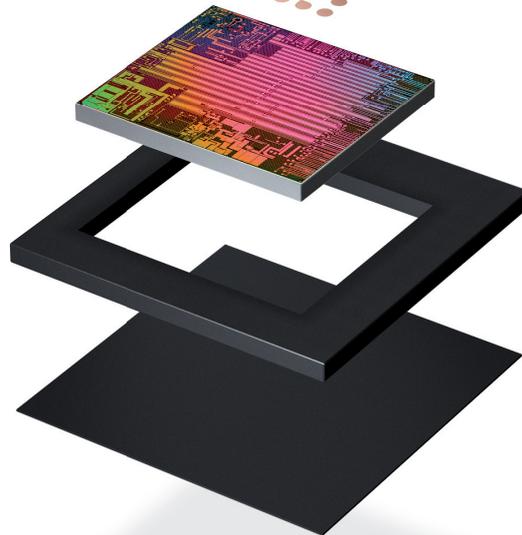
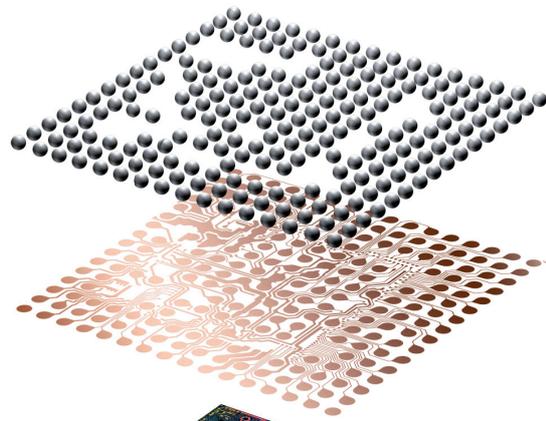


**QUARTALSBERICHT DER
INFINEON TECHNOLOGIES AG
31. DEZEMBER 2008**

Infineon Technologies AG



Never stop thinking



infineon

INFINEON TECHNOLOGIES AG
QUARTALSBERICHT
FÜR DIE DREI MONATE DER ZUM
31. DEZEMBER 2008 ENDENDEN BERICHTSPERIODE

INHALT

	<u>Seite</u>
Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)	1
Zusammengefasster Konzernzwischenabschluss für die drei Monate der zum 31. Dezember 2007 und 2008 endenden Berichtsperioden (ungeprüft):	
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008	13
Zusammengefasste Konzern-Bilanz (ungeprüft) zum 30. September 2008 und 31. Dezember 2008	14
Im Konzern-Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008	15
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft) für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008	16
Anhang zum ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschluss	17
Zusatzinformationen (ungeprüft)	41

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

Konzernzwischenlagebericht (ungeprüft)

Dieser Konzernzwischenlagebericht sollte im Kontext mit den zusammengefassten Konzernfinanzdaten und den Konzernanhangsangaben, die an anderer Stelle in diesem Bericht stehen, gelesen werden.

Dieser Konzernzwischenlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen; Aussagen, die nicht auf historischen Tatsachen, sondern auf aktuellen Planungen, Annahmen und Schätzungen beruhen, sind in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsaussagen sind immer nur für den Zeitpunkt gültig, zu dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, diese beim Auftreten neuer Informationen zu überarbeiten. Zukunftsaussagen unterliegen immer Risiken und Unsicherheiten. Wir möchten Sie diesbezüglich darauf hinweisen, dass eine Reihe von Faktoren die tatsächlichen Ergebnisse dahingehend beeinflussen können, dass diese von den prognostizierten wesentlich abweichen.

Bedeutende Entwicklungen unseres Geschäfts in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 waren:

Unternehmensergebnisse

- Die Finanzberichterstattung für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008 ist gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt worden.
- Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 haben wir unser Kerngeschäft entsprechend den Zielmärkten in fünf operative Segmente neu organisiert: Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 erzielten wir Umsatzerlöse von €830 Millionen. Dies entspricht einem Rückgang von 24 Prozent im Vergleich zu €1.090 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal reflektiert einen Umsatzrückgang in allen operativen Segmenten auf Grund einer signifikant sinkenden Nachfrage infolge des globalen Wirtschaftsabschwungs sowie auf Grund von Lagerbestandsanpassungen in der gesamten Zulieferkette für Elektronikprodukte. Am stärksten betroffen waren die Segmente Automotive und Wireless Solutions. Ohne Berücksichtigung von Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem Euro und dem US-Dollar, sowie Akquisitionen und Veräußerungen sank der Umsatz gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartal um 26 Prozent.
- Seit dem 1. Oktober 2008 nutzt unser Vorstand das Segmentergebnis zur Beurteilung der operativen Leistung der Segmente und zur Ressourcenzuteilung. Wir definieren das Segmentergebnis als Betriebsergebnis, ohne Berücksichtigung von Wertminderungen von Vermögenswerten, Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen, akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne (Verluste), Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften und sonstige Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren. Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften umfassen unter anderem Gewinne oder Verluste, die durch mögliche Verkäufe von Aktien der Qimonda AG („Qimonda“) oder andere Investitionen und Aktivitäten realisiert werden könnten. Das Segmentergebnis in Summe für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2009 war minus €102 Millionen gegenüber positiven €80 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Das Segmentergebnis in Summe war besser als erwartet. Zurückzuführen ist dies auf den Umsatz, der höher als prognostiziert ausfiel, sowie auf den Fortschritt bei den Kostenreduzierungen, den wir im Rahmen unseres IFX10+ Kostensenkungsprogramms erzielten.
- Unser Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, verringerte sich um €172 Millionen von positiven €60 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf minus €112 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Reduzierung unseres Bruttoergebnisses vom Umsatz infolge des Rückgangs der Umsatzerlöse und der höheren Leerstandskosten, welche teilweise durch geringere Forschungs- und Entwicklungskosten sowie geringere Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten kompensiert wurden.
- Am 23. Januar 2009 stellten Qimonda und ihre hundertprozentige Tochter Qimonda Dresden GmbH Co. oHG beim Amtsgericht in München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Unser Anteil an Qimonda beläuft sich derzeit auf 77,5 Prozent. Im Dezember 2008 hatten sich der Freistaat Sachsen, das Land Portugal und wir grundsätzlich auf ein Hilfspaket zur Rettung von Qimonda verständigt. Angesichts der schwierigen konjunkturellen Gesamtlage und der weiteren Verschlechterung des DRAM-Geschäfts im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 war es den

verhandelnden Parteien nun jedoch nicht möglich, ein tragfähiges Rettungspaket zu verabschieden. Die unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Verhandlungspartner sind jeweils nachvollziehbar, waren aber letztlich nicht miteinander vereinbar.

Im Geschäftsjahr 2008 legten wir uns auf einen Plan zur Veräußerung von Qimonda fest. Demzufolge werden die Ergebnisse von Qimonda als nicht fortgeführte Aktivitäten in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der zusammengefassten Konzern-Bilanz umgegliedert. Zusätzlich erfassen wir Abschreibungen nach Steuern in Höhe von insgesamt €1.475 Millionen, um Qimonda zu seinem geschätzten Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zum 30. September 2008 zu bewerten. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 beinhaltete das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, Qimondas negative Ergebnisse und belief sich auf €577 Millionen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 betrug das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, €288 Millionen. Dieser Betrag resultierte im Wesentlichen aus der Realisierung von Währungsumrechnungsdifferenzen, welche vor allem aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera Memories Inc. („Inotera“) an Micron Technology, Inc. („Micron“) im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 in Höhe von €88 Millionen entstanden, und aus Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €195 Millionen im Zuge des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens von Qimonda. Im Hinblick auf Letzteres, ist Infineon auf Grund Qimondas Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens potenziellen Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen im Hinblick auf das Qimonda-Geschäft ausgesetzt. Diese wurden gebildet zum 31. Dezember 2008, soweit das Management ausgeht, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und sie mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können.

- Als Ergebnis der oben beschriebenen Entwicklungen ist unser Konzernfehlbetrag von €529 für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf €404 Millionen für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2009 gesunken.
- Unser Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten verringerte sich von €118 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 auf €5 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang unseres Ergebnisses aus fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, welcher teilweise durch einen geringeren negativen Einfluss der Veränderung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 kompensiert wurde.

Konzernaktivitäten:

- In den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 haben wir Anteile der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen zurückgekauft. Der Rückkauf erfolgte aus verfügbaren Zahlungsmitteln. Die Transaktion führte zu einem Gewinn vor Steuern von €36 Millionen, der im Zinsergebnis für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 erfasst wurde.
- Im Geschäftsjahr 2007 haben wir das DSL-Geschäft für Teilnehmerendgeräte („CPE“ — Customer Premises Equipment) von Texas Instruments Inc. („TI“) für €45 Millionen in bar erworben. Der Kaufpreis unterlag einer möglichen Anpassung um maximal 16 Millionen US-Dollar in Abhängigkeit bestimmter verhandelter Umsätze des CPE-Geschäfts. Auf Grund der Tatsache, dass die verhandelten Umsatzziele nicht erreicht wurden, hat TI einen Betrag in Höhe von €13 Millionen erstattet. Dementsprechend hat sich der Geschäfts- oder Firmenwert reduziert.
- Im November 2008 haben wir unseren Austritt aus dem Arbeitgeberverband erklärt, um eine Flexibilisierung der Gehaltsanpassungen zu erzielen.
- Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 verzeichneten wir bei den Kostenreduzierungen im Rahmen von IFX10+ Fortschritte. Dies betrifft in erster Linie für die Betriebskosten, bei denen wir im Geschäftsquartal im Vergleich zum Vorquartal etwa €45 Millionen einsparten. Auch die angekündigte Anpassung der Mitarbeiterzahl wurde bereits zu großen Teilen umgesetzt. Zum 31. Dezember 2008 waren etwa 85 Prozent der entsprechenden Vereinbarungen getroffen oder bereits umgesetzt. Wegen der weltweit anhaltenden schwachen Nachfrage in allen unseren Zielmärkten haben wir weitere Einsparmöglichkeiten identifiziert. Diese stammen aus einem Bündel von Maßnahmen, die bereits angelaufen sind oder in der nahen Zukunft umgesetzt werden.

Unter anderem haben wir Kurzarbeit an den Produktionsstandorten Regensburg und Dresden im Januar 2009 eingeführt, unser Bonusprogramm für das Geschäftsjahr 2009 umgestellt sowie eine neue restriktivere Reiserichtlinie herausgegeben.

Wichtige Ereignisse im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009

- Im ersten Quartal wurden wir zum „Preferred Supplier“ für die 32-Bit-Mikrokontroller-Familie TriCore™ von einem der weltweit führenden Automobilzulieferer benannt. Außerdem wählte ein weiterer Tier 1 die TriCore™-Familie für die Antriebssteuerung. Wir halten nun im Bereich der Antriebssteuerung einen Marktanteil von ungefähr 25 Prozent des Gesamtmarkts. 32-Bit-Mikrokontroller tragen zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs bei.
- Wir werden die Bosch GmbH („Bosch“) mit einem Chip für das Radarsensorensystem LRR3 beliefern. Bosch, einer der weltweit führenden Automobilzulieferer, will auch die Mittel- und Kompaktklasse für den Radarsensor und seine Funktionen erschließen, zu deren Serienausstattung er vorgesehen ist.

Energieeffizienz

- Wir bauen unsere führende Rolle bei Fluoreszenz- und Hochdruckentladungslampen sowie LED-Beleuchtungen weiter aus. Wir haben die nächste Generation von Ansteuer-ICs für elektronische Lampenvorschaltgeräte für kompakte, lineare T5- und T8- sowie dimmbare Fluoreszenzlampen und Notbeleuchtungen auf den Markt gebracht. Etwa ein Drittel des weltweiten Energieverbrauchs entfällt heute auf elektrische Energie. Rund 15 Prozent werden für Beleuchtung verbraucht, was effiziente Beleuchtungssysteme dringend erforderlich macht. Weltweit führende Beleuchtungshersteller haben sich bereits für den Einsatz des neuen Ansteuer-ICs für elektronische Lampenvorschaltgeräte entschieden.

Kommunikation

- Wir haben unsere dritte Generation der Ultra-Low-Cost(ULC)-Mobilfunkchips vorgestellt. Der X-GOLD™110 Chip ist die weltweit höchstintegrierte und sehr kostengünstige One-Chip-Lösung für extrem kostengünstige GSM/GPRS-Telefone. Durch den Chip ermöglichen wir auf Seiten der Hersteller eine Reduktion der Systemkosten um 20 Prozent gegenüber bisherigen GSM/GPRS-Lösungen. Die neue Plattform unterstützt Farbdisplays, MP3-Wiedergabe, FM-Radio sowie USB-Ladefunktion und ist für Dual-SIM-Betrieb und Kameralösungen vorbereitet.
- Wir haben erste Muster für unsere zweite Generation der LTE (Long-Term Evolution)-Hochfrequenz-Transceiver vorgestellt. Der SMARTi™ LU ist ein Ein-Chip-CMOS-RF-Transceiver in 65-Nanometer-Technologie mit LTE/2G/3G-Funktionalität und einer digitalen Transceiver-Basisband-Schnittstelle im DigRF-Standard für Datenraten von bis zu 150 Megabit pro Sekunde in LTE-Netzen. Des Weiteren haben wir die dritte Generation unserer erfolgreichen 3G-RF-Transceiver-Familie SMARTi™ UE angekündigt. Der SMARTi™ UEmicro wurde für Low-Cost-3G-Mobiltelefon-Designs optimiert. Die Systemkosten rund 40 Prozent niedriger sind als bei den industrieweit üblichen Lösungen.
- Wir davon aus, dass wir von der Vergabe von 3G-Mobilfunklizenzen in China zu profitieren. Als führendes Unternehmen für Mobilfunknetzwerke, erwarten wir, dass unsere Produkte in den WCDMA-, TD-SCDMA- und CDMA2000-Netzen eingesetzt werden.
- Wir haben einmal mehr unsere führende Position bei miniaturisierten Dioden mit extrem kleiner Kapazität unterstrichen und mit der Produktion der weltweit kleinsten TVS(Transient Voltage Suppression)-Diode für den Schutz von Antennen in modernen elektronischen Geräten begonnen. Zu den typischen Anwendungen zählen GPS, mobiler TV-Empfang, UKW-Radio sowie Funk Schlüssel (RKE) und Reifendrucküberwachung (TPMS) in Automobilen.

Security

- Wir wurden erneut als eines der innovativsten Unternehmen in der Chipkarten-Industrie ausgezeichnet und erhielten dem renommierten Sesame Award 2008 in der Kategorie „Best Hardware“ für unsere Sicherheitskontroller-Familie SLE 78 ausgezeichnet. Dieser bietet bisher nicht gekannte digitale Sicherheitsfunktionen und wurde vor kurzem auf den Markt gebracht. Für Hardware-Innovation ging der renommierte Award zum fünften Mal Preisträger an uns.

- Wir bauen unsere Position im elektronischen Markt für Identifikation aus. Wir sind einer der Chip-Lieferanten für den neuen elektronischen Personalausweis in Chipkartenformat in der Türkei. Nach Abschluss des Pilotprojekts, das wir bereits beliefern, ist die landesweite Einführung von 2010 bis 2013 geplant. Der elektronische Personalausweis wird den heute papierbasierten ersetzen und soll für etwa 80 Prozent der 70 Millionen türkischen Staatsbürger ausgestellt werden.

Umsatzerlöse nach Segmenten

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse:		
Automotive	310	206
Industrial & Multimarket	291	234
Chip Card & Security	116	91
Wireless Solutions ⁽¹⁾	253	197
Wireline Communications	103	88
Sonstige Geschäftsbereiche ⁽²⁾	64	8
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽³⁾	(47)	6
Gesamt	<u>1.090</u>	<u>830</u>

⁽¹⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €7 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und in Höhe von €1 Million in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

⁽²⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €36 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung.

⁽³⁾ Beinhaltet die Eliminierung der Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €43 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und in Höhe von €1 Million in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008, da diese Umsätze voraussichtlich nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda sind.

- *Automotive* — Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 gingen die Umsatzerlöse des Segments um 34 Prozent auf €206 Millionen, verglichen zu €310 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008, zurück. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus dem nachfragebedingten Rückgang des Automobilmarkts und aus Lagerbestandsanpassungen bei unseren Kunden.
- *Industrial & Multimarket* — Die Umsatzerlöse des Segments in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 verringerten sich um 20 Prozent auf €234 Millionen, verglichen zu €291 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf eine geringe Nachfrage nach Consumer- und Computerprodukten sowie auf Lagerbestandsanpassungen in der Zulieferkette zurückzuführen.
- *Chip Card & Security* — Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 reduzierten sich die Umsatzerlöse des Segments um 22 Prozent auf €91 Millionen im Vergleich zu €116 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Dieser Rückgang resultierte vor allem aus geringeren Umsätzen mit bestehenden Kunden, die nicht durch zusätzliche Hochläufe von Projekten kompensiert werden konnten. Darüber hinaus trugen Lagerbestandsanpassungen bei verschiedenen großen Kunden zum Rückgang der Umsatzerlöse bei.
- *Wireless Solutions* — Die Umsatzerlöse des Segments in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 verringerten sich um 22 Prozent auf €197 Millionen, verglichen zu €253 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007. Dieser Rückgang ist vorrangig auf die rückläufige Nachfrage auf Grund des wirtschaftlichen Abschwungs und des daraus resultierenden Rückgangs von Mobiltelefonverkäufen zurückzuführen.
- *Wireline Communications* — Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 haben sich die Umsatzerlöse des Segments um 15 Prozent auf €88 Millionen im Vergleich zu €103 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 verringert. Die wichtigsten Gründe hierfür sind die Nachfrageschwäche sowie Lagerbestandsanpassungen in der Zulieferkette.
- *Sonstige Geschäftsbereiche* — Die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche reduzierten sich um 88 Prozent von €64 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 auf €8 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008. Die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche

in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 umfassten vor allem Umsätze mit Wafern aus unserer 200-Millimeter-Produktionsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung, die im Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen wiederum eliminiert wurden. Mit Wirkung zum 30. November 2007 kündigte Qimonda die Produktionsvereinbarung. Die letzten Wafer wurden im Mai 2008 an Qimonda ausgeliefert. Darüber hinaus beinhalteten die Umsatzerlöse der sonstigen Geschäftsbereiche für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 die Umsätze unserer Festplatten-Aktivitäten, welche wir im April 2008 an die LSI Corporation („LSI“) veräußert haben.

Umsatzerlöse nach Regionen

	Drei Monate zum 31. Dezember			
	2007		2008	
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)			
Umsatzerlöse:				
Deutschland	220	20%	165	20%
Übriges Europa	194	18%	145	17%
Nordamerika	145	13%	95	12%
Asien-Pazifik	459	42%	369	44%
Japan	54	5%	45	6%
Andere	18	2%	11	1%
Summe Umsatzerlöse	<u>1.090</u>	<u>100%</u>	<u>830</u>	<u>100%</u>

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 gab es keine wesentlichen Änderungen in der Zusammensetzung der regionalen Umsätze gegenüber dem ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008.

Umsatzkosten und Bruttoergebnis vom Umsatz

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Umsatzkosten	705	678
Prozent des Umsatzes	65%	82%
Bruttoergebnis vom Umsatz	385	152

Die Umsatzkosten reduzierten sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 um 4 Prozent oder €27 Millionen auf €678 Millionen, verglichen zu €705 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Unser Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich von €385 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf €152 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 oder in Prozent vom Umsatz von 35 Prozent auf 18 Prozent. Diese Verschlechterung ist vorrangig auf das geringere Umsatzvolumen und höhere Leerstandskosten zurückzuführen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Forschungs- und Entwicklungskosten	181	149
Prozent des Umsatzes	17%	18%

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen €149 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 im Vergleich zu €181 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf durchgeführte Sparmaßnahmen in den Segmenten Wireless Solutions und Wireline Communications zurückzuführen. Ebenso haben im Rahmen unseres IFX10+ Kosten-senkungsprogramms durchgeführte Maßnahmen zur Reduzierung der Forschungs- und Entwicklungskosten beigetragen. In Prozent vom Umsatz sind die Forschungs- und Entwicklungskosten trotz des absoluten Rückgangs von 17 Prozent in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 auf 18 Prozent in den

drei Monaten zum 31. Dezember 2008 leicht angestiegen, was im Wesentlichen auf die geringeren Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	136	112
Prozent des Umsatzes	12%	13%

Die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten betragen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 €112 Millionen im Vergleich zu €136 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Der Rückgang ist vorrangig auf Kosteneinsparungen auf Grund unseres IFX10+ Kostensenkungsprogramms und geringerer Bonusrückstellungen zurückzuführen. In Prozent vom Umsatz sind die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten trotz des absoluten Rückgangs von 12 Prozent im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 leicht auf 13 Prozent im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009, im Wesentlichen auf Grund des Umsatzrückgangs angestiegen.

Weitere Bestandteile der Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen, außer bei Prozentsätzen)	
Sonstige betriebliche Erträge	33	3
Prozent des Umsatzes	3%	0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	(11)
Prozent des Umsatzes	(2)%	(1)%
Finanzerträge	18	60
Prozent des Umsatzes	2%	7%
Finanzaufwendungen	(40)	(56)
Prozent des Umsatzes	(4)%	(7)%
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	—	1
Prozent des Umsatzes	—	0%

Die sonstigen betrieblichen Erträge in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 verringerten sich auf €3 Millionen im Vergleich zu €33 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007. Die sonstigen betrieblichen Erträge in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 bestanden im Wesentlichen einen Gewinn aus dem Verkauf von 40 Prozent unseres Anteils an der Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“) an die Siemens AG.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich von €19 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf €11 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 beinhalteten im Wesentlichen die Wertberichtigung auf erworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte in Höhe von €14 Millionen, welche wir von LSI erworben haben, für die wir keinen zukünftigen Nutzen aus der Nutzung oder dem Abgang erwarteten.

Die Finanzerträge und -aufwendungen haben sich im Saldo in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 auf positive €4 Millionen im Vergleich zu minus €22 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den realisierten Gewinn von €36 Millionen aus dem Rückkauf von Anteilen der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen zurückzuführen. Die Finanzerträge und -aufwendungen im Saldo wurden in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 teilweise kompensiert durch Wertänderungen und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

Der anteilige Überschuss von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 resultieren aus unserem Anteil am Ergebnis von Bipolar.

Segmentergebnis

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Segmentergebnis		
Automotive	23	(56)
Industrial & Multimarket	26	2
Chip Card & Security	17	(1)
Wireless Solutions	18	(44)
Wireline Communications	4	2
Sonstige Geschäftsbereiche	2	(1)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(10)	(4)
Summe	<u>80</u>	<u>(102)</u>

- *Automotive* — Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 ist das Segmentergebnis des Segments Automotive von positiven €23 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf minus €56 Millionen gesunken. Der Rückgang ist vor allem auf den Umsatzrückgang und hohe Leerstandskosten zurückzuführen, die nur teilweise durch Einsparungen des Segments aus dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm ausgeglichen werden konnten.
- *Industrial & Multimarket* — Das Segmentergebnis des Segments Industrial & Multimarket blieb positiv mit €2 Millionen, reduzierte sich aber im Vergleich zu €26 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 stark um 92 Prozent. Dies ist im Wesentlichen auf den Rückgang beim Umsatz sowie auf höhere Leerstandskosten zurückzuführen, die nur teilweise durch Einsparungen des Segments aus dem IFX10+ Kostensenkungsprogramm ausgeglichen werden konnten.
- *Chip Card & Security* — Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 war das Segmentergebnis des Segments Chip Card & Security minus €1 Million im Vergleich zu positiven €17 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus dem verringerten Bruttoergebnis vom Umsatz auf Grund deutlich höherer Leerstandskosten und aus Effekten aus der Veränderung des Produktmix, die nur teilweise durch Maßnahmen im Rahmen des IFX10+ Kostensenkungsprogramms ausgeglichen werden konnten.
- *Wireless Solutions* — Das Segmentergebnis des Segments Wireless Solutions für das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2009 reduzierte sich von positiven €18 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 auf minus €44 Millionen. Außer auf den deutlichen Umsatzrückgang ist dies auf eine Erhöhung der Kosten für höheren Leerstand zurückzuführen. Diese konnten nur teilweise durch die Kostenreduzierungen ausgeglichen werden, die das Segment im Rahmen des IFX10+ Kostensenkungsprogramms erzielte.
- *Wireline Communications* — Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 blieb das Segmentergebnis des Segments Wireline Communications positiv mit €2 Millionen, reduzierte sich aber um 50 Prozent im Vergleich zu €4 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008. Der Rückgang resultiert vor allem aus den geringeren Umsatzerlösen. Die vom Segment im Rahmen des IFX10+ Kostensenkungsprogramms durchgeführten Maßnahmen kompensierten teilweise die Auswirkungen des Umsatzrückgangs auf das Segmentergebnis.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung des Segmentergebnisses in Summe auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Segmentergebnis in Summe	80	(102)
Bereinigt um:		
Wertminderungen von Vermögenswerten	—	—
Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten	(3)	(3)
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	—
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne (Verluste)	(9)	(6)
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen	15	(1)
Sonstige Erträgen (Aufwendungen)	—	(5)
Betriebsergebnis	<u>82</u>	<u>(117)</u>
Finanzerträge	18	60
Finanzaufwendungen	(40)	(56)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	—	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>60</u>	<u>(112)</u>

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 beinhaltete das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, Qimondas negative Ergebnisse und belief sich auf €577 Millionen. Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 betrug das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, €288 Millionen. Dieser Betrag resultierte im Wesentlichen aus der Realisierung von Währungsumrechnungsdifferenzen, welche vor allem aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera an Micron im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 in Höhe von €88 Millionen entstanden, und aus Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €195 Millionen im Zuge des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens von Qimonda. Im Hinblick auf Letzteres, ist Infineon auf Grund Qimondas Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens potenziellen Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen im Hinblick auf das Qimonda-Geschäft ausgesetzt. Diese wurden gebildet zum 31. Dezember 2008, soweit das Management davon ausgeht, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und sie mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen und Wertberichtigungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten entstehen könnten.

Die operativen Verluste von Qimonda, ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 wurden durch eine teilweise Rücknahme in Höhe von €460 Millionen der im Geschäftsjahr 2008 erfassten Abschreibungen, um Qimondas Nettovermögenswerte zum geschätzten Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten, kompensiert. Diese Rücknahme erfolgte, da wir weder verpflichtet sind noch die Absicht haben weiter Kapitaleinlagen zu leisten, um die operativen Verluste von Qimonda zu finanzieren.

Die Ergebnisse von Qimonda, die in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Ergebnis von nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse	513	314
Kosten und Aufwendungen	(1.082)	(867)
Rücknahme der Abschreibung auf den Zeitwert abzüglich anfallender Veräußerungskosten	—	460
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	—	(195)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	<u>(569)</u>	<u>(288)</u>
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	—
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	<u>(577)</u>	<u>(288)</u>

Darstellung der Vermögenslage

	30. September 2008	31. Dezember 2008	Veränderung
	(€ in Millionen, außer Prozentsätze)		
Kurzfristige Vermögenswerte	4.648	4.089	(12)%
Davon: Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	2.129	1.933	(9)%
Langfristige Vermögenswerte	<u>2.334</u>	<u>2.200</u>	(6)%
Summe Vermögenswerte	<u>6.982</u>	<u>6.289</u>	(10)%
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.673	3.302	(10)%
Davon: Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten	2.123	1.927	(9)%
Langfristige Verbindlichkeiten	<u>1.148</u>	<u>1.124</u>	(2)%
Summe Verbindlichkeiten	<u>4.821</u>	<u>4.426</u>	(8)%
Minderheitsanteile	70	61	(13)%
Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	<u>2.091</u>	<u>1.802</u>	(14)%
Summe Eigenkapital	<u>2.161</u>	<u>1.863</u>	(14)%

Zum 31. Dezember 2008 sind unsere kurzfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum 30. September 2008 um €559 Millionen gesunken. Der Rückgang resultierte aus einer Verringerung der kurzfristigen Vermögenswerte innerhalb unserer fortgeführten Aktivitäten um €363 Millionen und einem Rückgang der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte um €196 Millionen. Der Rückgang innerhalb der fortgeführten Aktivitäten ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen um €278 Millionen sowie einem Rückgang von €104 Millionen unseres Brutto-Zahlungsmittelbestands, bestehend aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Dieser Rückgang wurde teilweise durch den Anstieg der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte kompensiert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen innerhalb unserer fortgeführten Aktivitäten reduzierten sich vor allem auf Grund der geringeren Umsätze im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009. Ferner hat die Erhöhung der Wertberichtigungen auf Grund des Insolvenzantrags von Qimonda zum Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen beigetragen. Unser Brutto-Zahlungsbestand innerhalb unserer fortgeführten Aktivitäten verringerte sich zum 31. Dezember 2008 im Vergleich zum 30. September 2008 im Wesentlichen auf Grund des Rückkaufs von Anteilen der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen. Zusätzlich haben Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zum Rückgang unserer Brutto-Zahlungsmittel beigetragen, der teilweise durch den Erhalt der bedingten Kaufpreiszahlung in Höhe von €13 Millionen, die wir von TI auf Grund des Nichterreichens der Umsatzziele des CPE-Geschäfts zurückerhalten haben, kompensiert wurde. Der Rückgang innerhalb der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte zum 31. Dezember 2008, verglichen zum 30. September 2008, resultiert überwiegend aus Veränderungen bei Qimonda.

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 31. Dezember 2008 um €134 Millionen im Vergleich zum 30. September 2008. Der Rückgang ist vor allem auf einen Rückgang der Sachanlagen in Höhe von €102 Millionen zurückzuführen, da die Investitionen in Sachanlagen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 geringer als die Abschreibungen waren. Zudem haben sich Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte um €15 Millionen verringert, was im Wesentlichen aus der Reduzierung des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb des CPE-Geschäfts von TI durch die Erstattung der bedingten Kaufpreiszahlung von €13 Millionen durch TI resultiert. Ferner haben sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte um €22 Millionen reduziert, während der Anstieg der aktiven latenten Steuern um €11 Millionen teilweise kompensierend wirkte.

Zum 31. Dezember 2008 gingen die kurzfristigen Verbindlichkeiten um €371 Millionen gegenüber dem 30. September 2008 zurück im Wesentlichen wegen niedrigerer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten innerhalb unserer fortgeführten Aktivitäten auf Grund geringere Dienstleistungskäufe und geringerer Investitionen. Dieser Rückgang wurde teilweise durch höhere sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten ausgeglichen. Zusätzlich haben sich die Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten zum 31. Dezember 2008, auf Grund von Veränderungen bei Qimonda, reduziert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich zum 31. Dezember 2008 um €24 Millionen im Vergleich zum 30. September 2008, im Wesentlichen da sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um €103 Millionen reduzierten, was vorrangig auf den Rückkauf von Anteilen der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen zurückzuführen ist. Dieser Rückgang wurde teilweise kompensiert durch den Anstieg der langfristigen Rückstellungen um €86 Millionen, der sich vor allem im Zusammenhang mit den möglichen Verbindlichkeiten aus der Qimonda Insolvenz ergab.

Darstellung der Finanzlage

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2007
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten		
Aktivitäten	118	5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten . . .	(712)	(22)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus		
fortgeführten Aktivitäten	25	(81)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus		
nicht fortgeführten Aktivitäten	(229)	(28)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(798)	(126)

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug €5 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und resultiert im Wesentlichen aus dem negativen Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten von €116 Millionen, zuzüglich planmäßiger Abschreibungen von €145 Millionen. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten wurde ferner durch die Veränderung des Nettoumlaufvermögens um €49 Millionen negativ und positiv um insgesamt €23 Millionen durch erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie erhaltenen Zinsen abzüglich gezahlter Zinsen beeinflusst.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 betrug €22 Millionen und geht vorrangig auf getätigte Auszahlungen für Sachanlagen, für immaterielle Vermögenswerte und für andere Vermögenswerte von insgesamt €40 Millionen zurück. Diese Auszahlungen wurden teilweise ausgeglichen durch Einzahlungen in Höhe von €5 Millionen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und durch die Erstattung der bedingten Kaufpreiszahlung von €13 Millionen von TI, da die Umsatzziele für das CPE-Geschäft nicht erreicht wurden.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten betrug €81 Millionen im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 und resultiert im Wesentlichen aus dem Rückkauf von Anteilen der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen.

Der Free-Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten (Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten, bereinigt um den Kauf und Verkauf von

kurzfristig verfügbaren Wertpapieren) für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 betrug minus €22 Millionen und verbesserte sich von minus €270 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007. Der Free-Cash-Flow im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 enthielt höhere Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit, da wir das Mobilfunkgeschäft von LSI erworben hatten und höhere Investitionen getätigt haben, die teilweise durch den höheren Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten ausgeglichen wurden.

Unser Brutto-Zahlungsmittelbestand aus fortgeführten Aktivitäten zum 31. Dezember 2008, bestehend aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, verringerte sich auf €779 Millionen von €883 Millionen zum 30. September 2008, im Wesentlichen auf Grund der Mittelabflüsse aus Finanzierungs- und Investitionstätigkeit. Unser Netto-Zahlungsmittelbestand aus fortgeführten Aktivitäten, definiert als Brutto-Zahlungsmittelbestand verringert um kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten, betrug zum 31. Dezember 2008 minus €293 Millionen und blieb damit nahezu unverändert im Vergleich zu minus €287 Millionen zum 30. September 2008.

Mitarbeiter

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Belegschaft nach Regionen und Funktionen zu den jeweiligen Stichtagen:

	<u>30. September 2008</u>	<u>31. Dezember 2008</u>	<u>Veränderung</u>
Funktionen:			
Produktion	19.358	18.520	(4)%
Forschung und Entwicklung	6.273	6.165	(2)%
Vertrieb und Marketing	1.905	1.782	(6)%
Verwaltung	<u>1.583</u>	<u>1.558</u>	(2)%
Infineon	<u>29.119</u>	<u>28.025</u>	(4)%
Qimonda	<u>12.224</u>	<u>11.079</u>	(9)%
Gesamt	<u>41.343</u>	<u>39.104</u>	(5)%
Regionen:			
Deutschland	10.053	9.773	(3)%
Europa	5.192	5.039	(3)%
Nordamerika	821	761	(7)%
Asien-Pazifik	12.897	12.305	(5)%
Japan	<u>156</u>	<u>147</u>	(6)%
Infineon	<u>29.119</u>	<u>28.025</u>	(4)%
Qimonda	<u>12.224</u>	<u>11.079</u>	(9)%
Gesamt	<u>41.343</u>	<u>39.104</u>	(5)%

Im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 reduzierte sich die Infineon-Belegschaft in allen Funktionen und Regionen, was im Wesentlichen auf unser IFX10+ Kostensenkungsprogramm zurückzuführen ist.

Ausblick

Weltwirtschaft und Halbleiterindustrie

Im vierten Kalenderquartal des Jahres 2008 hat sich die Weltwirtschaft weiter eingetrübt. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds befindet sich die Weltwirtschaft inmitten ihrer schwersten Krise seit dem Zweiten Weltkrieg. Für 2010 erwartet der Währungsfonds eine Erholung, abhängig von Umfang und Wirkung der weltweiten Konjunkturmaßnahmen.

Die globale Wirtschaftskrise hat die Halbleitermärkte bereits im vierten Kalenderquartal 2008 wesentlich beeinträchtigt. Der weltweite Umsatz (gemessen in US-Dollar) mit Halbleitern lag im vierten Kalenderquartal 2008 um 21,9 Prozent unter dem Umsatz des vierten Kalenderquartals 2007. Neueste Zahlen der World Semiconductor Trade Statistics (WSTS) belegen, dass der weltweite Halbleitermarkt auf US-Dollar-Basis im Kalenderjahr 2008 insgesamt um 2,8 Prozent geschrumpft ist. Branchenkenner erwarten für das Kalenderjahr 2009, verglichen zu den Zahlen in 2008, mehrheitlich einen weiteren

Rückgang. iSuppli Corporation prognostiziert für das Kalenderjahr 2009 einen Umsatzrückgang von 9 Prozent für den globalen Halbleitermarkt. Future Horizons prognostiziert einen Rückgang von 28 Prozent für das laufende Kalenderjahr.

Ausblick für Infineon auf das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2009

Die dramatische Abschwächung der weltweiten Nachfrage, die im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 begann, wird den Erwartungen nach weiterhin beträchtliche Auswirkungen auf die Gesamtnachfrage im zweiten Quartal haben. Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass die Lagerbestände in der gesamten Zulieferkette für Elektronikprodukte weiter reduziert werden. Vor diesem Hintergrund fällt uns eine Einschätzung der Umsatzentwicklung auch im zweiten Quartal relativ schwer. Wir erwarten daher im zweiten Quartal einen Rückgang des Umsatzes aus fortgeführten Aktivitäten um etwa zehn Prozent gegenüber dem ersten Quartal. Nach dem signifikanten Nachfragerückgang in den Segmenten Automotive und Wireless Solutions im ersten Quartal gehen wir davon aus, dass diese Segmente im zweiten Quartal im Vergleich zum ersten Quartal weniger stark betroffen sein werden. Im Gegensatz dazu wird erwartet, dass die übrigen drei Segmente, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security sowie Wireline Communications, im zweiten Quartal von der anhaltenden Konjunkturschwäche stärker betroffen sein werden.

Wir gehen davon aus, dass zusätzliche Sparmaßnahmen, die im Zuge des IFX10+ Programms umgesetzt werden, zu substantziellen zusätzlichen Einsparungen bei Kosten und Zahlungsmitteln führen, die über dem Einsparniveau des Vorquartals liegen. Auf Grund des fortlaufenden Umsatzrückgangs und einer starken Drosselung der Produktion, um Vorratsbestände zu senken, erwarten wir im zweiten Quartal eine Marge, bezogen auf das Segmentergebnis in Summe, die im Rahmen eines mittleren bis hohen negativen Zehner-Prozentbereichs liegt. Ohne die oben genannten Maßnahmen würden die Auswirkungen des niedrigen Umsatzes und des reduzierten Produktionsniveaus auf das Ergebnis erheblich stärker ausfallen.

Auf Grund des Insolvenzverfahrens von Qimonda gehen wir davon aus, dass wir Qimonda im zweiten Quartal dekonsolidieren werden. In diesem Zusammenhang erwarten wir, aufgelaufene Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten für Qimonda zu realisieren. Zum 31. Dezember 2008 betragen diese Verluste in Summe etwa €100 Millionen. Die Realisierung dieser aufgelaufenen Verluste wird in unserem Eigenkapital zu keiner Veränderung führen.

Risiken und Chancen

Durch die starke Volatilität des Halbleitergeschäftes, die internationale Aufstellung und das breite Produktportfolio ist unser Unternehmen einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken beinhalten, sind aber nicht auf die folgenden begrenzt, Schwankungen in der Nachfrage und bei den Preisen für Halbleiterprodukte im Allgemeinen und für unsere Produkte im Speziellen, den Erfolg unserer Entwicklungsbemühungen, sowohl eigenständig als auch mit unseren Partnern, den Erfolg unserer Bemühungen, neue Produktionsprozesse in unseren Fertigungen einzuführen, die Handlungen unserer Wettbewerber, die Verfügbarkeit von Finanzmitteln für geplante Erweiterungen, den Ausgang von kartellrechtlichen Untersuchungen und Rechtsstreitigkeiten, die Auswirkungen von Währungsschwankungen, hauptsächlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro, und bestimmte Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda. Dazu gehören laufende Kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren, die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel, mitarbeiterbezogene Haftungsverhältnisse oder weitere Eventualverbindlichkeiten sowie andere Faktoren, die hier bereits genannt oder im Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2008 beschrieben wurden. Um potenzielle negative Auswirkungen dieser Risiken zu minimieren, optimieren wir kontinuierlich das unternehmensweit eingesetzte Risiko- und Chancenmanagementsystem. Hinsichtlich genauerer Informationen über Risiken und Chancen sowie von deren potenziellen Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2008.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben je Aktie)

	31. Dezember 2007	31. Dezember 2008
Umsatzerlöse	1.090	830
Umsatzkosten	(705)	(678)
Bruttoergebnis vom Umsatz	385	152
Forschungs- und Entwicklungskosten	(181)	(149)
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	(136)	(112)
Sonstige betriebliche Erträge	33	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	(11)
Betriebsergebnis	82	(117)
Finanzerträge	18	60
Finanzaufwendungen	(40)	(56)
Anteiliger Überschuss von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	—	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	60	(112)
Erträge (Aufwendungen) aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(12)	(4)
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	48	(116)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	(577)	(288)
Konzernfehlbetrag	(529)	(404)
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(120)	(30)
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(409)	(374)
Konzernfehlbetrag je Aktie (in Euro) zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG — unverwässert und verwässert:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	0,05	(0,16)
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten — unverwässert und verwässert	(0,60)	(0,34)
Konzernfehlbetrag je Aktie (in Euro) — unverwässert und verwässert	(0,55)	(0,50)

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Bilanz (ungeprüft)
zum 30. September 2008 und 31. Dezember 2008
(Angaben in Mio. Euro)

	30. September 2008	31. Dezember 2008
AKTIVA:		
Umlaufvermögen:		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	749	647
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	134	132
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	799	521
Vorräte	665	661
Ertragsteuerforderungen	29	19
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	19	49
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	124	127
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	2.129	1.933
Summe kurzfristige Vermögenswerte	4.648	4.089
Sachanlagen	1.310	1.208
Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte . . .	443	428
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	20	21
Aktive latente Steuern	400	411
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	133	111
Sonstige Vermögenswerte	28	21
Summe Aktiva	6.982	6.289
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten:		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	207	212
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	506	317
Rückstellungen	424	439
Ertragsteuerverbindlichkeiten	87	99
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	63	77
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	263	231
Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten	2.123	1.927
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	3.673	3.302
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	963	860
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	43	42
Passive latente Steuern	19	33
Langfristige Rückstellungen	27	113
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20	3
Sonstige Verbindlichkeiten	76	73
Summe Verbindlichkeiten	4.821	4.426
Eigenkapital:		
Grundkapital	1.499	1.499
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	6.008	6.008
Verlustvortrag	(5.252)	(5.626)
Andere Bestandteile des Eigenkapitals	(164)	(79)
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG	2.091	1.802
Minderheitsanteile	70	61
Summe Eigenkapital	2.161	1.863
Summe Passiva	6.982	6.289

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften, zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Im Konzern-Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008
(Angaben in Millionen Euro)

	31. Dezember 2007	31. Dezember 2008
Konzernfehlbetrag	(529)	(404)
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	(47)	85
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	—	2
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften . . .	1	19
Ergebnis der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen nach Steuern	(46)	106
Ergebnis der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	(575)	(298)
Davon entfallen auf:		
Minderheitsanteile	(130)	(9)
Aktionäre der Infineon Technologies AG	(445)	(289)

Siehe auch die beigegefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Zusammengefasste Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008
(Angaben in Millionen Euro)

	31. Dezember 2007	31. Dezember 2008
Konzernfehlbetrag	(529)	(404)
Abzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	577	288
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresfehlbetrags auf Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Planmäßige Abschreibungen	147	145
Wertberichtigungen auf Forderungen	—	1
Gewinne aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	(28)	(1)
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen	13	—
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	—	(1)
Aktienbasierte Vergütung	1	—
Latente Steuern	—	3
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens:		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	70	250
Vorräte	(28)	5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(7)	(46)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	(75)	(179)
Rückstellungen	(29)	(66)
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	(5)
Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	19	(8)
Erhaltene Zinsen	8	9
Gezahlte Zinsen	(9)	(7)
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	21
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	118	5
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(127)	(354)
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	(9)	(349)
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit:		
Auszahlungen für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	(324)	—
Einzahlungen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	—	5
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochterunternehmen	36	—
Auszahlungen für Beteiligungen, abzüglich erworbene Zahlungsmittel	(316)	13
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	(13)	(11)
Auszahlungen für Sachanlagen	(98)	(29)
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	3	—
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(712)	(22)
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(64)	307
Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit	(776)	285
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit:		
Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten	—	10
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	(3)	(2)
Erhöhung langfristiger Verbindlichkeiten	102	1
Tilgung langfristiger Verbindlichkeiten	(9)	(84)
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel	—	(1)
Dividendenzahlungen an Minderheitsgesellschafter	(65)	—
Kapitaleinlagen	—	(5)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	25	(81)
Mittelzufluss (-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(38)	19
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	(13)	(62)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(798)	(126)
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(8)	(9)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang	1.809	1.171
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende	1.003	1.036
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende aus nicht fortgeführten Aktivitäten	502	389
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende aus fortgeführten Aktivitäten	501	647

Siehe auch die beigefügten Erläuterungen zu den ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschlüssen.

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG und Tochtergesellschaften
Anhang zum Konzernzwischenabschluss
Zusammengefasste Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung (ungeprüft)
für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008
(Angaben in Millionen Euro, außer bei Angaben von Aktien)

	Ausgegebene Stückaktien		Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlust- vortrag	Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungs- geschäften	Auf Aktionäre der Infineon Technolo- gies AG entfallende Ergebnisanteile	Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteile	Gesamt
	Anzahl	Betrag								
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2007	749.728.635	1.499	6.002	(2.328)	(106)	(6)	(17)	5.044	960	6.004
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	—	—	—	(409)	—	—	—	(409)	(120)	(529)
Aktienbasierte Vergütungen	—	—	3	—	—	—	—	3	—	3
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	—	1	(36)	—	—	(35)	(76)	(111)
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2007	749.728.635	1.499	6.005	(2.736)	(142)	(6)	(17)	4.603	764	5.367
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2008	749.742.085	1.499	6.008	(5.252)	(142)	(3)	(19)	2.091	70	2.161
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	—	—	—	(374)	—	—	—	(374)	(30)	(404)
Aktienbasierte Vergütungen	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	—	—	(1)	—	65	2	18	84	21	105
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2008	749.742.085	1.499	6.008	(5.626)	(77)	(1)	(1)	1.802	61	1.863

Negative Werte werden in Klammern dargestellt.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

1. Grundlagen der Darstellung

Der in Kurzform präsentierte zusammengefasste Konzernzwischenabschluss der Infineon Technologies AG und ihrer Tochtergesellschaften („Infineon“ oder die „Gesellschaft“) für die drei Monate der zum 31. Dezember 2007 und 2008 endenden Berichtsperioden wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“), soweit diese von der Europäischen Union („EU“) übernommen sind, aufgestellt. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss wurde gemäß IAS 34, „*Interim Financial Reporting*“, erstellt. Entsprechend wurden bestimmte Informationen und Anhangsangaben, die üblicherweise in Jahresabschlüssen enthalten sind, gekürzt oder weggelassen. Obwohl die zusammengefasste Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2008 aus dem geprüften Konzernabschluss abgeleitet wurde, sind nicht alle erforderlichen Anhangsangaben der Berichterstattung nach IFRS übernommen worden. Der beiliegende zusammengefasste Konzernzwischenabschluss sollte in Verbindung mit dem geprüften Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2008 gelesen werden. Die angewandten Bilanzierungsgrundsätze für den beiliegenden Konzernzwischenabschluss entsprechen den im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 (siehe Anhang Nr. 2) angewandten Grundsätzen.

Dieser zusammengefasste Konzernzwischenabschluss enthält alle notwendigen Abgrenzungen und gibt nach Auffassung des Managements ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wieder. Alle vorgenommenen Abgrenzungen entsprechen der üblichen Periodenabgrenzung. Aus den Ergebnissen der Zwischenperioden kann nicht notwendigerweise auf das Jahresergebnis geschlossen werden.

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen des Managements. Diese haben Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperioden. Die tatsächlichen Beträge können wesentlich von den Schätzungen des Managements abweichen.

Alle in diesem Konzernzwischenabschluss gezeigten Beträge sind in Euro („€“) angegeben, mit Ausnahme von Prozentzahlen, Aktien, Beträgen je Aktie, oder wenn nicht anders angegeben. Negative Beträge werden in Klammern dargestellt.

Im zusammengefassten Konzernzwischenabschluss und im Konzernanhang der Vorperiode wurden bestimmte Beträge umgegliedert, um die Vergleichbarkeit zur abgeschlossenen Periode zu gewährleisten. Im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 legte die Gesellschaft einen Plan zur Veräußerung von Qimonda fest. Demzufolge werden die historischen Ergebnisse von Qimonda als nicht fortgeführte Aktivitäten und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für alle ausgewiesenen Perioden berichtet. Zusätzlich ist die Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Oktober in die fünf operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications gegliedert.

2. Erlassene, noch nicht angewendete Standards

Im September 2007 wurde vom IASB die Änderung des IAS 1, „*Presentation of Financial Statements*“, beschlossen. Das Ziel der Änderungen ist es, den Lesern von Abschlüssen bessere Möglichkeiten für die Analyse und den Vergleich von Finanzinformationen zu geben. IAS 1 legt die allgemeinen Anforderungen an die Darstellung von Abschlüssen, deren Struktur und Mindestgliederungs- und inhaltliche Anforderungen fest. Mit der Änderung des IAS 1 sind weitere, sich daraus ergebende redaktionelle Änderungen anderer Standards und Interpretationen verbunden. Der geänderte IAS 1 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung möglich ist. Die Änderungen des IAS 1 wurden noch nicht von der EU in europäisches Recht übernommen. Die Gesellschaft prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung von IAS 1.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB eine überarbeitete Fassung von IFRS 3, „*Business Combinations*“ („IFRS 3 (2008)“), und eine geänderte Fassung von IAS 27, „*Consolidated and Separate Financial Statements*“ („IAS 27 (2008)“). Beide Verlautbarungen wurden noch nicht von der EU übernommen.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

IFRS 3 (2008) entwickelt die Anwendung der Erwerbsmethode auf Unternehmenszusammenschlüsse. Wesentliche Änderungen beziehen sich auf die Bewertung der Minderheitsanteile, die Bilanzierung sukzessiver Unternehmenserwerbe sowie die Bilanzierung bedingter Gegenleistungen und Transaktionskosten. Auf Basis der neuen Regelungen können die Minderheitsanteile entweder zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt („*full-goodwill-methodology*“) oder zum beizulegenden Zeitwert der anteiligen identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens bewertet werden. Im Fall eines sukzessiven Unternehmenserwerbs werden die bereits gehaltenen Anteile an der erworbenen Unternehmung zum Zeitpunkt der Akquisition mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Veränderungen von bedingten Gegenleistungen, die zum Erwerbszeitpunkt als Verbindlichkeiten bilanziert wurden, werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Transaktionskosten werden bei Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Wesentliche Änderungen in Verbindung mit IAS 27 (2008) beziehen sich auf die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen sich das Beherrschungsverhältnis nicht ändert, sowie von Transaktionen, bei denen der beherrschende Einfluss verloren geht. Wenn sich das Beherrschungsverhältnis nicht ändert, werden die Effekte der Transaktionen mit Minderheitsanteilen im Eigenkapital, ohne Auswirkung auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung, erfolgsneutral erfasst. Führen Transaktionen hingegen zu einem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit, werden die zurückbehaltenen Beteiligungsanteile zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Durch die geänderte Verlautbarung können die Minderheitsanteile negativ werden, da sowohl Gewinne als auch Verluste auf Basis des Eigenkapitalanteils den Anteilseignern zugerechnet werden.

Die geänderten Verlautbarungen sind für Unternehmenszusammenschlüsse in den Geschäftsjahren anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Gesellschaft prüft gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung von IFRS 3 (2008) und IAS 27 (2008).

3. Akquisitionen

Am 31. Juli 2007 erwarb die Gesellschaft das DSL-Geschäft für Teilnehmerendgeräte (CPE — Customer Premises Equipment) von Texas Instruments Inc. („TI“) für €45 Millionen in bar. Der Kaufpreis unterlag einer möglichen Anpassung um maximal 16 Millionen US-Dollar in Abhängigkeit bestimmter verhandelter Umsätze des CPE-Geschäfts. Auf Grund der Tatsache, dass in den neun Monaten nach dem Abschluss der Transaktion die verhandelten Umsatzziele des CPE-Geschäfts nicht erreicht wurden, ist der Kaufpreis um einen Betrag in Höhe von €13 Millionen nach unten angepasst worden, der von TI erstattet wurde. Dementsprechend hat die Gesellschaft auf Grund der Anpassung des Kaufpreises den Geschäfts- oder Firmenwert reduziert.

Am 24. Oktober 2007 hat die Gesellschaft den Erwerb des Mobilfunkgeschäfts der LSI Corporation („LSI“) abgeschlossen. Der Kaufpreis betrug €316 Millionen (450 Millionen US-Dollar) zuzüglich Transaktionskosten. Als Teil der Akquisition wurde ein Betrag von €14 Millionen für erworbene, noch nicht abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte auf Basis abgezinster, geschätzter künftiger Zahlungszuflüsse über die entsprechende wirtschaftliche Nutzungsdauer ermittelt. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 wurde dieser Betrag in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst, da die Gesellschaft keinen ausreichend künftigen wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung oder der Veräußerung erwartete. Der Kaufpreis unterlag einer bedingten erfolgsabhängigen Zahlung von bis zu 50 Millionen US-Dollar, in Abhängigkeit von entsprechenden Umsatzerlösen innerhalb eines Bemessungszeitraums zwischen dem Abschluss der Transaktion und dem 31. Dezember 2008. Auf Grund der geringeren Umsätze innerhalb des Bemessungszeitraums wurde keine erfolgsabhängige Zahlung geleistet.

Am 28. April 2008 hat die Gesellschaft Primarion, Inc., Torrance, Kalifornien („Primarion“) erworben. Der Kaufpreis betrug €32 Millionen (50 Millionen US-Dollar) zuzüglich einer bedingten erfolgsabhängigen Zahlung von bis zu 30 Millionen US-Dollar. Die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten wurden mit den geschätzten beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Infolge der Einreichung einer Klage gegen Primarion nach Abschluss der Akquisition hat die Gesellschaft die geschätzten beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Verbindlichkeiten neu bewertet. Dementsprechend verringerten sich die Nettovermögenswerte um €4 Millionen, die sich in einem höheren Geschäfts- oder Firmenwert widerspiegeln.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

4. Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten

Geschäft mit bipolaren Leistungshalbleitern

Am 28. September 2007 schloss die Gesellschaft eine Joint-Venture-Vereinbarung mit der Siemens AG („Siemens“) ab. Die Gesellschaft hat hierfür mit Wirkung zum 30. September 2007 alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ihres Geschäfts mit bipolaren Leistungshalbleitern (einschließlich Lizenzen, Patenten sowie Front-End- und Back-End-Fertigung) in die neu gegründete Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“) eingebracht. Siemens hat anschließend einen Anteil von 40 Prozent an der Bipolar für €37 Millionen erworben. Die kartellrechtliche Genehmigung wurde erteilt und infolgedessen die Transaktion am 30. November 2007 abgeschlossen. Aus der Veräußerung erzielte die Gesellschaft einen Gewinn vor Steuern von €32 Millionen, welcher unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ im Geschäftsjahr 2008 ausgewiesen wurde. Die Joint-Venture-Vereinbarung gewährt Siemens bestimmte vertragliche Mitbestimmungsrechte, welche der Ausübung eines beherrschenden Einflusses der Gesellschaft über Bipolar entgegenstehen. Daher bilanziert die Gesellschaft ihren verbleibenden Anteil an der Bipolar unter Anwendung der Equity-Methode.

Qimonda

Im Geschäftsjahr 2008 legte die Gesellschaft einen Plan zur Veräußerung von Qimonda fest. Demzufolge werden die Ergebnisse von Qimonda als nicht fortgeführte Aktivitäten in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ausgewiesen und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in zur Veräußerung stehende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der zusammengefassten Konzern-Bilanz umgegliedert. Zusätzlich erfasste die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 Abschreibungen nach Steuern in Höhe von insgesamt €1.475 Millionen. Gemäß IFRS 5 „*Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations*“ werden Aufwendungen für Abschreibungen auf das entsprechende Anlagevermögen ab dem 31. März 2008 nicht mehr erfasst.

Das in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 erfasste Ergebnis aus nichtfortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, beinhaltete die Realisierung von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von €88 Millionen aus Qimondas Veräußerung seiner Beteiligung an Inotera Memories Inc. („Inotera“) an Micron Technology Inc. („Micron“) in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008, die nicht in der Veräußerungsgruppe enthalten waren, und Rückstellungen und Wertberichtigungen in Höhe von €195 Millionen im Zusammenhang mit dem unten beschriebenen Antrags von Qimonda auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Obwohl diese Beträge vom Qimonda-Geschäft resultieren sind sie nicht in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten enthalten. Die operativen Verluste von Qimonda, ohne Abschreibungen und Wertberichtigungen auf langfristige Vermögenswerte in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 wurden durch eine teilweise Rücknahme in Höhe von €460 Millionen der im Geschäftsjahr 2008 erfassten Abschreibungen, um Qimondas Nettovermögenswerte zum geschätzten Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten, kompensiert. Diese Rücknahme erfolgte, da Infineon weder verpflichtet ist noch die Absicht hat, weitere Kapitaleinlagen zu leisten, um die operativen Verluste von Qimonda zu finanzieren.

Am 21. Dezember 2008 haben die Gesellschaft, der Freistaat Sachsen und Qimonda gemeinsam ein Finanzierungspaket für Qimonda vorgestellt. Das Paket beinhaltete ein Darlehen des Freistaates Sachsen in Höhe von €150 Millionen, ein Darlehen eines staatlichen Kreditinstituts in Portugal in Höhe von €100 Millionen und einen Kredit von Infineon in Höhe von €75 Millionen. Zusätzlich zu dem vorgestellten Finanzierungspaket hatte Qimonda bekannt gegeben, dass es die Bewilligung einer Bürgschaft des Bundes und des Freistaates Sachsen in Höhe von €280 Millionen erwartet. Von den Kreditfinanzierungen, die unter diesen Bürgschaften gewährt werden sollten, befand sich ein erster Teilbetrag von €150 Millionen gemäß der Ankündigung von Qimonda in einem fortgeschrittenen Verhandlungsstadium. Angesichts der schwierigen konjunkturellen Gesamtlage und der weiteren Verschlechterung des DRAM-Geschäfts in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 war es den verhandelnden Parteien nun jedoch nicht möglich, ein tragfähiges Rettungspaket zu verabschieden.

Am 23. Januar 2009 stellten die Qimonda AG und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Qimonda Dresden GmbH Co. oHG beim zuständigen Amtsgericht in München Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens (siehe Anhang Nr. 19). Auf Grund von Qimondas Antrag auf Eröffnung des

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Insolvenzverfahrens ist die Gesellschaft potenziellen Verbindlichkeiten und Wertberichtigungen ausgesetzt. Mögliche Verbindlichkeiten, die aus der Insolvenz von Qimonda resultieren, können kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren sowie die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel und mitarbeiterbezogene Eventualverbindlichkeiten betreffen. Die Gesellschaft hat in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 zusätzliche Aufwendungen in Höhe von €195 Millionen erfasst. Die zum 31. Dezember 2008 erfassten Rückstellungen und Wertberichtigungen umfassen nur solche, von denen das Management ausgeht, dass sie wahrscheinlich eintreten können, und sie mit hinreichender Genauigkeit zum jetzigen Zeitpunkt eingeschätzt werden können. Diese zusätzlichen Aufwendungen wurden in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 im Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern, ausgewiesen. Es gibt keine Sicherheit, dass diese Rückstellungen und Wertberichtigungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die im Zusammenhang mit diesen Angelegenheiten entstehen könnten.

Die Ergebnisse von Qimonda sind vorläufige Ergebnisse, vor Antragstellung auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens von Qimonda AG und Qimonda Dresden GmbH Co. oHG beim zuständigen Amtsgericht in München am 23. Januar 2009 und unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Ein aufgestellter Abschluss auf Basis von Liquidationswerten, der erforderlich wäre, wenn die Annahme der Unternehmensfortführung nicht mehr gegeben ist, ist von Qimonda nicht verfügbar. Es ist nicht sichergestellt, dass die einzelnen zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht wesentlich abweichen würden, wenn diese auf Basis von Liquidationswerten dargestellt würden. Jedoch würde sich dies auf den zur Veräußerung stehenden Nettovermögenswert von Qimonda in diesem aufgestellten Abschluss nicht auswirken, da dieser zum geschätzten Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet ist.

Die Ergebnisse von Qimonda, die in der zusammengefassten Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung als Ergebnis von nicht fortgeführten Aktivitäten dargestellt sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse	513	314
Kosten und Aufwendungen	(1.082)	(867)
Rücknahme der Abschreibung auf den Zeitwert, abzüglich anfallender Veräußerungskosten	—	460
Geschätzte Aufwendungen infolge des Insolvenzantrags von Qimonda	—	(195)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	(569)	(288)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(8)	—
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern	(577)	(288)

Die zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Qimonda. Die Buchwerte der

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

wesentlichen Klassen der zur Veräußerung stehenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2008 und 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

	30. September 2008	31. Dezember 2008
	(€ in Millionen)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	421	389
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	255	153
Vorräte	289	237
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	376	76
Sachanlagen	2.059	1.869
Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte	76	72
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	14	14
Aktive latente Steuern	59	63
Sonstige Vermögenswerte	55	75
Zwischensumme	3.604	2.948
Abschreibung	(1.475)	(1.015)
Gesamte zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	2.129	1.933
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	346	405
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	592	434
Kurzfristige Rückstellungen	220	205
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	300	251
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	427	403
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22	23
Passive latente Steuern	16	13
Langfristige Rückstellungen	25	26
Sonstige Verbindlichkeiten	175	167
Gesamte Verbindlichkeiten, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten	2.123	1.927
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, verbunden mit den zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	(158)	(71)

5. Umstrukturierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2007 gab Infineon infolge der Insolvenz von BenQ Mobile GmbH & Co. oHG, einem der größten Kunden der Gesellschaft im Mobilfunkgeschäft, und zur Effizienzsteigerung bestimmter Forschungs- und Entwicklungsstandorte Umstrukturierungspläne bekannt. Von dieser Umstrukturierung waren weltweit rund 280 Mitarbeiter betroffen, davon zirka 120 an den deutschen Standorten München, Salzgitter und Nürnberg. Die Umstrukturierungsmaßnahmen wurden zu einem Großteil im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen.

Um auf steigende Risiken im gegenwärtigen Marktumfeld, die nachteilige Wechselkursentwicklung und Margen, die unter dem Branchenvergleich liegen, zu reagieren, hat die Gesellschaft im dritten Quartal des Geschäftsjahrs 2008 das Kostensenkungsprogramm IFX10+ gestartet. Um Einsparungen zu erreichen, wurden im Kostensenkungsprogramm IFX10+ Maßnahmen in den Bereichen Produkt-Portfolio-management, Reduzierung der Herstellkosten und Optimierung der Wertschöpfungskette, Verbesserung der Effizienz von Prozessen, Reorganisation der Unternehmensstruktur entsprechend den Zielmärkten sowie Personalabbau beschlossen. Im Rahmen der IFX10+ Maßnahmen wird ein Abbau von etwa 10 Prozent der Infineon-Belegschaft weltweit erwartet. Während des ersten Quartals im Geschäftsjahr 2009 und infolge der anhaltenden ungünstigen Entwicklungen der allgemeinen wirtschaftlichen Bedingungen und innerhalb der Branche ermittelte die Gesellschaft, zusätzlich zu den ursprünglich erwarteten, weitere wesentliche Kosteneinsparungen.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 wurden Aufwendungen für Umstrukturierungsmaßnahmen in Höhe von €3 Millionen und €3 Millionen ausgewiesen.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten für Umstrukturierungsmaßnahmen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 war wie folgt:

	30. September 2008	Umstruk- turierungs- aufwendungen, Saldo	Zahlungen	31. Dezember 2008
	Verbindlich- keiten			Verbindlich- keiten
(€ in Millionen)				
Abfindungen	179	3	(28)	154
Andere Ausstiegskosten	10	—	(9)	1
Gesamt	<u>189</u>	<u>3</u>	<u>(37)</u>	<u>155</u>

6. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzten sich für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008 wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
(€ in Millionen)		
Zinserträge	15	49
Wertänderung und Erträge aus Veräußerungen	3	—
Sonstige Finanzerträge	—	11
Gesamt	<u>18</u>	<u>60</u>

Die Zinserträge in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 enthalten einen Gewinn vor Steuern in Höhe von €36 Millionen, der aus den Rückkäufen der im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe resultiert (siehe Anhang Nr. 13).

7. Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzten sich für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 und 2008 wie folgt zusammen:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
(€ in Millionen)		
Zinsaufwendungen	36	35
Wertänderungen und Verluste aus Veräußerungen	3	21
Sonstige Finanzaufwendungen	1	—
Gesamt	<u>40</u>	<u>56</u>

8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern und die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
(€ in Millionen, außer Prozentsätze)		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	60	(112)
Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	4
Steuerquote	20,6%	—

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Der Steueraufwand der Gesellschaft in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 wird durch niedrigere ausländische Steuersätze, Steuervergünstigungen und Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern beeinflusst.

9. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernüberschuss (-fehlbetrag), geteilt durch den gewogenen Mittelwert der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Bei dem verwässerten Ergebnis je Aktie wird der gewogene Mittelwert der ausstehenden Aktien um die Anzahl der zusätzlichen Stammaktien erhöht, die ausstünden, wenn potenziell verwässernde Instrumente oder Stammaktien ausgegeben worden wären.

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie errechnen sich wie folgt:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
Zähler (€ in Millionen):		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten entfallen auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	38	(117)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern entfallen auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(447)	(257)
Konzernfehlbetrag entfallen auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(409)	(374)
Nenner (Aktienanzahl in Millionen):		
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien — unverwässert und verwässert	749,7	749,7
Konzernfehlbetrag je Aktie (in €) — unverwässert und verwässert:		
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten entfallen auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	0,05	(0,16)
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern entfallen auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(0,60)	(0,34)
Konzernfehlbetrag entfallen auf Aktionäre der Infineon Technologies AG	(0,55)	(0,50)

Die durchschnittliche Anzahl der potenziell verwässernden Instrumente, deren Ausübungspreis während der Berichtsperiode höher war als der durchschnittliche Aktienkurs, sowie diejenigen, die aus anderen Gründen nicht verwässernd gewirkt haben, wurden aus der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie genommen. Dazu gehörten in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 37,0 Millionen und 30,0 Millionen an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen. Zusätzlich wurden in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 68,4 Millionen und 58,3 Millionen Aktien, die bei Wandlung der ausstehenden nachrangigen Wandelanleihe ausgegeben werden können, von der Berechnung des Ergebnisses je Aktie ausgenommen, da es keinen Verwässerungseffekt gegeben hätte.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2008	31. Dezember 2008
	(€ in Millionen)	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	590	348
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	28	20
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	618	368
Wertberichtigungen	(29)	(37)
Zwischensumme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo . .	589	331
Forderungen aus Fördermitteln	28	31
Lizenzforderungen	10	6
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen Dritte	17	26
Forderungen gegenüber der Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.	121	121
Finanzforderungen und sonstige Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	22	—
Forderungen gegen Arbeitnehmer	8	2
Sonstige	4	4
Gesamt	799	521

11. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2008	31. Dezember 2008
	(€ in Millionen)	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59	63
Unfertige Erzeugnisse	372	345
Fertige Erzeugnisse	234	253
Summe Vorräte	665	661

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2008 und 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

	30. September 2008	31. Dezember 2008
	(€ in Millionen)	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten . . .	473	293
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	15	15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	488	308
Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	6	3
Sonstige	12	6
Gesamt	506	317

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

13. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30. September 2008	31. Dezember 2008
	(€ in Millionen)	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Durchschnittzinssatz 3,7%	139	148
Kurzfristige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	68	64
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	207	212
Langfristige Finanzverbindlichkeiten:		
Ausstehende nachrangige Umtauschanleihe, Zinssatz 1,375%, fällig 2010	193	109
Ausstehende nachrangige Wandelschuldverschreibung, Zinssatz 5,0%, fällig 2010	531	520
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen mit Ratenzahlung, Durchschnittzinssatz 4,53%, fällig 2010-2013	217	207
Besicherte Darlehen mit Ratenzahlung Durchschnittzinssatz 2,45%, fällig 2010	2	4
Darlehen der öffentlichen Hand, fällig 2010	20	20
Summe Langfristige Finanzverbindlichkeiten	963	860

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft Anteile der jeweils im Jahr 2010 fälligen nachrangigen Umtausch- und Wandelanleihe im Nennwert von €95 Millionen und €22 Millionen zurückgekauft. Die Transaktionen führten zu einem Gewinn vor Steuern von €36 Millionen. Der Gewinn aus dem Rückkauf wurde im Zinsergebnis für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 erfasst. Der Rückkauf erfolgte aus verfügbaren Zahlungsmitteln.

Gleichzeitig mit der Ausgabe der im Jahr 2013 fälligen Wandelanleihe von Qimonda (als Bürge) durch ihre Tochtergesellschaft Qimonda Finance LLC (als Emittent) in Höhe von 248 Millionen US-Dollar am 12. Februar 2008 hat Infineon der Credit Suisse International 20,7 Millionen Qimonda American Depositary Shares im Rahmen der Platzierung der Wandelanleihen geliehen, die zum 31. Dezember 2008 noch ausstehend waren.

Die Gesellschaft hat verschiedene voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien mit mehreren Finanzinstituten für den zu erwartenden Finanzbedarf wie folgt vereinbart:

Laufzeit	Zusage durch Finanzinstitut	Zweck / beabsichtigter Einsatz	Zum 31. Dezember 2008		
			Gesamt- höhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
(€ in Millionen)					
Kurzfristig	Feste Zusage	Betriebskapital, Garantien	504	148	356
Kurzfristig	Keine feste Zusage	Betriebskapital, Cash-Management	177	—	177
Langfristig ⁽¹⁾	Feste Zusage	Generelle betriebliche Zwecke	—	—	—
Langfristig ⁽¹⁾	Feste Zusage	Projektfinanzierung	295	295	—
Gesamt			976	443	533

⁽¹⁾ Einschließlich kurzfristiger Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

14. Aktienoptionspläne

Die Aktienoptionspläne von Infineon zum 31. Dezember 2008 sowie ihre Änderungen innerhalb der letzten drei Monate stellen sich wie folgt dar (Optionsvolumen in Millionen Stück, Ausübungspreise in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	<u>Anzahl der Optionen</u>	<u>Durch- schnittlicher Ausübungs- preis</u>	<u>Durch- schnittliche Restlaufzeit (in Jahren)</u>	<u>Gesamter Innerer Wert</u>
Ausstehende Optionen zum				
30. September 2008	33,2	12,30	2,28	—
Gewährte Optionen	—	—		
Ausgeübte Optionen	—	—		
Verfallene und ausgelaufene Optionen . . .	<u>(6,4)</u>	21,38		
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2008	<u>26,8</u>	10,09	2,45	—
Ausübbar gewordene Optionen und zu erwartende ausübbarer Optionen zum				
31. Dezember 2008	23,9	10,32	2,45	—
Ausübbar zum 31. Dezember 2008	23,0	9,92	2,19	—

In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 sind Optionen mit einem gesamten Marktwert von €26 Millionen und €10 Millionen ausübbar geworden. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 wurden Optionen mit einem gesamten inneren Wert in Höhe von €0 ausgeübt.

Die Veränderungen der nicht ausübbarer Optionen von Infineon in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 werden in der folgenden Tabelle dargestellt (Optionsvolumen in Millionen Stück, Marktpreise in Euro, Innerer Wert in Millionen Euro):

	<u>Anzahl der Optionen</u>	<u>Durch- schnittlicher Marktpreis</u>	<u>Durch- schnittliche Restlaufzeit (in Jahren)</u>	<u>Gesamter Innerer Wert</u>
Nicht ausübbarer Optionen zum				
30. September 2008	6,7	2,96	4,05	—
Gewährte Optionen	—	—		
Ausübbar gewordene Optionen	(2,8)	3,54		
Verfallene Optionen	<u>(0,1)</u>	3,20		
Nicht ausübbarer Optionen zum				
31. Dezember 2008	<u>3,8</u>	2,51	4,02	—
Nicht ausübbarer Optionen, die voraussichtlich ausübbar werden	3,8	2,53	4,02	—

Zum 31. Dezember 2008 hatte die Gesellschaft noch nicht realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen für noch nicht ausübbarer Aktienoptionen in Höhe von €3 Millionen, die voraussichtlich über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,02 Jahren realisiert werden.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Realisierte Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen:		
Umsatzkosten	—	—
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	1	—
Forschungs- und Entwicklungskosten	1	—
Summe Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen.	2	—
Auswirkung der aktienbasierten Vergütung auf den unverwässerten und verwässerten Konzernfehlbetrag je Aktie in €	—	—

Die Einzahlungen durch die Ausübungen von Aktienoptionen betragen €0 in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008. Ein unwesentlicher Betrag der Kosten für aktienbasierte Vergütungen wurde in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 als Bestandteil des Vorratsvermögens aktiviert. Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen ergaben keine Steuervorteile, da die aktienbasierten Vergütungen in Steuergebieten gewährt wurden, in denen die entsprechenden Aufwendungen nicht steuerlich abzugsfähig sind.

15. Eigenkapital

Die Veränderungen in den sonstigen Bestandteilen des Eigenkapitals setzen sich in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 wie folgt zusammen:

	2007			2008		
	Vor Steuern	Nach Steuern	Netto	Vor Steuern	Nach Steuern	Netto
	(€ in Millionen)					
Unrealisierte Gewinne aus Wertpapieren:						
Aufgelaufene unrealisierte Gewinne	—	—	—	2	—	2
Ergebniswirksame Umbuchungen realisierter Verluste (Gewinne)	—	—	—	—	—	—
Unrealisierte Gewinne, netto	—	—	—	2	—	2
Unrealisierte (Verluste) Gewinne						
Sicherungsbeziehungen	—	—	—	18	—	18
Fremdwährungsumrechnungs- differenzen	(36)	—	(36)	65	—	65
Andere Bestandteile des Eigenkapitals	(36)	—	(36)	85	—	85

16. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft versteht unter nahestehenden Unternehmen solche, welche nach der Equity-Methode bilanziert werden, und unter nahestehenden Personen insbesondere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats. Die Gesellschaft bezieht bestimmte Vorprodukte, insbesondere Chipsätze, von nahestehenden Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen orientieren sich grundsätzlich an Marktpreisen oder an Herstellungskosten zuzüglich einer Gewinnmarge.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Arbeitnehmer bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aus Finanzforderungen und sonstigen Forderungen in Höhe von insgesamt €78 Millionen bzw. €9 Millionen zum 30. September 2008 und 31. Dezember 2008.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Finanzverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt €21 Millionen und €18 Millionen zum 30. September 2008 und 31. Dezember 2008.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen zum 30. September 2008 und 31. Dezember 2008. werden zunächst nach Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen Infineon beteiligt ist, unterteilt. Anschließend werden die Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen nach Art und Weise des Geschäftsvorfalles unterschieden. Die als Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesenen Beträge resultieren aus dem Kauf beziehungsweise Verkauf von Produkten und Dienstleistungen. Finanzforderungen und -verbindlichkeiten beinhalten die geschuldeten Beträge aus Darlehen sowie die zu Interbankensätzen aufgelaufenen Zinsen.

Die Umsätze mit nahestehenden Unternehmen betragen insgesamt €1 Million und €1 Million in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008, wohingegen die Bezüge von nahestehenden Unternehmen €115 Millionen und €40 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 betragen.

17. Pensionsverpflichtungen

Informationen zu den Pensionsplänen der Gesellschaft für die deutschen Versorgungspläne („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Die Netto-Pensionsaufwendungen beinhalten:

	Drei Monate zum 31. Dezember 2007		Drei Monate zum 31. Dezember 2008	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
	(€ in Millionen)			
Aufwendungen für die in der Berichtsperiode erworbenen Vorsorgeansprüche	(4)	(1)	(2)	(1)
Zinsaufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	(5)	(1)	(5)	(1)
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	6	1	5	1
Realisierter Gewinn aus Plankürzungen	—	—	1	—
Netto-Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	(3)	(1)	(1)	(1)

18. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft schließt Geschäfte über Derivate einschließlich Zins-Swap-Vereinbarungen, Fremdwährungstermin- und -optionsgeschäften ab. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Zins- und Währungsschwankungen für die in Fremdwährung lautenden künftigen Netto-Zahlungsströme. Derivative Finanzinstrumente werden bei der Gesellschaft nicht zu Handels- oder spekulativen Zwecken eingesetzt. Die im Konzernfehlbetrag enthaltenen Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Transaktionen und Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften werden in den Umsatzkosten dargestellt, soweit diese aus dem operativen Geschäft resultieren. Sie sind in den sonstigen Erträgen (Aufwendungen) enthalten, wenn diese aus dem Finanzgeschäft resultieren.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Die Nominal- und Marktwerte der von der Gesellschaft gehaltenen derivativen Finanzinstrumente sind im Folgenden dargestellt:

	30. September 2008		31. Dezember 2008	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
	(€ in Millionen)			
Forward-Verträge Verkauf:				
US-Dollar	213	(5)	190	16
Japanischer Yen	5	—	9	—
Singapur-Dollar	10	—	—	—
Malaysische Ringgit	3	—	—	—
Forward-Verträge Kauf:				
US-Dollar	157	(4)	168	(9)
Japanischer Yen	1	—	9	—
Singapur-Dollar	29	—	21	(1)
Britisches Pfund	9	—	4	—
Malaysische Ringgit	52	—	41	(2)
Norwegische Krone	2	—	4	(1)
Währungsoptionen Verkauf:				
US-Dollar Kaufoption	177	(5)	110	(1)
Währungsoptionen Kauf:				
US-Dollar Verkaufsoption	163	1	100	1
Zins-Swap-Vereinbarungen	500	(1)	500	24
Sonstige	77	(1)	78	(18)
Marktwert, Saldo		(15)		9

Zum 30. September 2008 und 31. Dezember 2008 wurden die derivativen Finanzinstrumente zu ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die Fremdwährungsgewinne und -verluste, Saldo, enthielten für die drei Monate zum 31. Dezember 2007 Nettoverluste in Höhe von €4 Millionen aus derivativen Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften und Fremdwährungs-Transaktionen. Die Fremdwährungsgewinne und -verluste, Saldo, enthielten für die drei Monate zum 31. Dezember 2008 Nettoverluste in Höhe von €32 Millionen aus derivativen Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften und Fremdwährungs-Transaktionen.

Zur Sicherung signifikanter erwarteter US-Dollar-Zahlungseingänge aus operativer Tätigkeit schließt die Gesellschaft Geschäfte über derivative Finanzinstrumente, im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, ab. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 hat die Gesellschaft bestimmte Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen als Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen für sehr wahrscheinliche zukünftige Umsätze in US-Dollar bestimmt. Die Gesellschaft hat in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 für diese Sicherungsbeziehungen keine Ineffektivitäten erfasst. Allerdings wurden bei der Beurteilung der Effektivität dieser Sicherungsbeziehungen die Differenz zwischen Kassa- und Terminkurs bzw. der Zeitwert der Optionen nicht berücksichtigt und diesbezügliche Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam in den Umsatzkosten erfasst. Es wird erwartet, dass €13 Millionen von den zum 31. Dezember 2008 direkt unter den anderen Bestandteilen des Eigenkapitals erfassten Gewinnen innerhalb des Geschäftsjahrs 2009 erfolgswirksam erfasst werden. Alle Devisentermingeschäfte, die als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bestimmt sind, haben eine Restlaufzeit von nicht mehr als neun Monaten. Die Gesellschaft schließt Fremdwährungsderivate ab, um das Währungsrisiko erwarteter Zahlungseingänge auszugleichen. Erfüllen sie die Voraussetzungen zur Anwendung der Regelungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht, werden sie in jeder Berichtsperiode zu beizulegenden Zeitwerten bewertet und die unrealisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam erfasst. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und 2008 wurden keine Gewinne und Verluste aus den anderen Bestandteilen des Eigenkapitals erfolgswirksam erfasst, die daraus resultierten, dass Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen aufgehoben wurden, da der Eintritt der abgesicherten Transaktion als unwahrscheinlich anzunehmen war.

19. Finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Rechtsangelegenheiten und Ermittlungen

Im September 2004 hat die Gesellschaft mit der Kartellabteilung des US-Bundesjustizministeriums („DOJ“) in Verbindung mit deren Untersuchung möglicher Verletzungen US-amerikanischer Kartellgesetze in der DRAM-Industrie ein sogenanntes „*Plea-Agreement*“ abgeschlossen. In diesem Vertrag hat die Gesellschaft sich bereit erklärt, sich in einem einzigen und begrenzten Anklagepunkt schuldig zu bekennen, der Preisabsprachen für DRAM-Produkte mit anderen nicht weiter spezifizierten DRAM-Herstellern zwischen dem 1. Juli 1999 und dem 15. Juni 2002 betrifft, und eine Strafzahlung in Höhe von 160 Millionen US-Dollar zu leisten. Die Zahlung dieser Strafe, inklusive angefallener Zinsen, erfolgt in gleichen jährlichen Raten bis 2009. Die Gesellschaft ist in diesem Zusammenhang weiterhin verpflichtet, mit dem DOJ im Hinblick auf laufende Untersuchungen gegen andere DRAM-Hersteller zu kooperieren. Der Strafvorwurf des DOJ bezog sich auf den Verkauf von DRAM-Produkten an sechs *Original-Equipment-Manufacturer*- („OEM“)-Kunden, die Computer und Server herstellen. Die Gesellschaft hat mit allen bis auf einen dieser Kunden Vergleichsverträge abgeschlossen und erwägt die Möglichkeit eines Vergleichs mit dem verbleibenden Kunden, der nur eine sehr kleine Menge an DRAM-Produkten von der Gesellschaft gekauft hatte. Die Gesellschaft hat zusätzlich zu diesen OEM-Kunden mit acht weiteren direkten Kunden individuelle Vergleiche abgeschlossen.

Seit dem Beginn des DOJ-Verfahrens sind mehrere Sammelklagen gegen die Gesellschaft und ihre US-Tochtergesellschaft Infineon Technologies North America Corporation („IF North America“) und weitere DRAM-Hersteller eingereicht worden. Die Kläger behaupten die Verletzung des „*Sherman Act*“ durch Preisabsprachen und machen dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten geltend. Im September 2002 entschied das „*Judicial Panel on Multi-District Litigation*“ (Gerichtssenat für Zuständigkeitsentscheidungen bei Betroffenheit mehrerer Bezirke), diese Verfahren an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien zu verweisen, um sie dort im Rahmen des vorgerichtlichen Verfahrens („*Pretrial Proceedings*“) gemeinsam und aufeinander abgestimmt als Teil einer *Multi-District Litigation* („MDL“) weiter zu verfolgen. Im September 2005 haben die Gesellschaft und IF North America mit den Anwälten der Klasse der direkten US-Kunden einen Vergleichsvertrag geschlossen (mit der Möglichkeit für die einzelnen Mitglieder der Klasse, aus diesem Vergleichsvertrag heraus zu optieren). Im November 2006 hat das Gericht der Vergleichsvereinbarung zugestimmt und ein endgültiges Urteil erlassen und die anhängigen Verfahren eingestellt.

Im April 2006 hat die Unisys Corporation („Unisys“) eine Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller am US-Bundesgericht für Nordkalifornien eingereicht, die Bestandteil der oben beschriebenen MDL wurde. Unisys behauptet, bundes- und einzelstaatliche Ansprüche auf Grundlage von Preisabsprachen zu haben, und fordert Schadenersatz sowohl als direkte als auch als indirekte DRAM-Kundin. Alle Beklagten haben gemeinsam beantragt, im beschleunigten Verfahren den Hauptsachverständigen der Kläger im Unisys-Verfahren auszuschließen. Dieser Antrag wurde am 17. Dezember 2008 verhandelt. Eine Entscheidung ist insofern bisher nicht ergangen. Am 29. Oktober 2008 haben die Gesellschaft und IF North America beantragt, die Anwälte von Unisys Corporation und der anderen unten beschriebenen „*opt-out*“-Kläger vom Verfahren auszuschließen. Am 18. Dezember 2008 hat das Gericht verfügt, dass den Anwälten dieser Kläger die Fortführung der Verfahren gegen die Gesellschaft und IF North America untersagt ist und sie durch neue Anwälte zu ersetzen sind. Ein Gerichtstermin wurde in diesem Fall noch nicht bestimmt.

Im Februar und März 2007 wurden vier weitere Klagen eingereicht. Die Kläger sind All American Semiconductor, Inc., Edge Electronics, Inc., Jaco Electronics, Inc. und DRAM Claims Liquidation Trust, vertreten durch ihren Treuhänder Wells Fargo Bank, N.A. In der Klage von All American Semiconductor werden Ansprüche wegen Preisabsprachen nach dem „*Sherman Act*“ behauptet. In den Klagen von Edge Electronics, Jaco Electronics und DRAM Claims Liquidation Trust werden bundes- und einzelstaatliche Ansprüche auf Grundlage von Preisabsprachen geltend gemacht. Alle vier Klagen wurden am US-Bundesgericht für Nordkalifornien eingereicht und wurden Bestandteil der oben beschriebenen MDL. Alle Beklagten haben gemeinsam beantragt, im beschleunigten Verfahren den Hauptsachverständigen der Kläger in allen Fällen auszuschließen. Diese Anträge wurden am 17. Dezember 2008 verhandelt. Eine Entscheidung ist insofern bisher nicht ergangen. Am 18. Dezember 2008 hat das Gericht den Ausschluss der Anwälte dieser Kläger vom Verfahren verfügt, wie oben beschrieben.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

64 weitere Klagen wurden bis Oktober 2005 bei einer Vielzahl von US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten eingereicht. Jede dieser bundes- und einzelstaatlichen Klagen (mit Ausnahme einer weiter unten beschriebenen auf ausländische Kunden bezogenen Klage) ist in der Form einer Sammelklage im Namen von Einzelpersonen und juristischen Personen erhoben worden, die DRAM-Produkte in einem bestimmten Zeitraum, beginnend 1999 oder später, in den Vereinigten Staaten von Amerika indirekt erworben hatten (Klasse der indirekten US-Kunden). Diese Klagen behaupten in unterschiedlicher Form Verletzungen des „*Sherman Act*“, des kalifornischen „*Cartwright Act*“ und der Wettbewerbsrechte der jeweils betroffenen US-Staaten sowie angeblich ungerechtfertigte Bereicherung und zielen auf dreifachen Schadenersatz in unbestimmter Höhe, Wiedergutmachung, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten.

Die oben genannte auf ausländische Kunden bezogene Klage wurde im März 2006 vorbehaltlos abgewiesen. Die Kläger haben gegen diese Entscheidung Berufung am Berufungsgericht für den 9. US-amerikanischen Bundesgerichtsbezirk eingelegt, das am 14. August 2008 die Berufung abgewiesen hat. 23 der an US-Bundes- und -Einzelstaatsgerichten anhängigen Klagen wurden auf Grund gerichtlicher Verfügung ebenfalls an das US-Bundesgericht für Nordkalifornien übertragen, um sie dort als Teil der oben beschriebenen MDL im Rahmen eines abgestimmten und gemeinsamen gerichtlichen Vorverfahrens weiter zu verfolgen. 19 der 23 übertragenen Klagen sind gegenwärtig im Rahmen der MDL anhängig. Die anhängigen kalifornischen Klagen wurden dem Bezirksgericht von San Francisco für ein koordiniertes und konsolidiertes vorgerichtliches Verfahren überwiesen. Die Sammelkläger der außerhalb von Kalifornien anhängigen Klagen der indirekten US-Kunden, die nicht auf die MDL übertragen wurden, haben der Aussetzung ihrer Verfahren bis zur Entscheidung der MDL-Verfahren zugestimmt.

Am 29. Januar 2008 hat das Gericht in dem MDL-Verfahren dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung einiger der erhobenen Ansprüche teilweise stattgegeben und ihn teilweise abgelehnt. In der Entscheidung wurde ein großer Prozentsatz der Ansprüche der indirekten Kunden abgelehnt, und den Klägern wurde das Recht eingeräumt, hinsichtlich eines Anspruchs ihre Klage zu ändern. Die Kläger haben am 27. Februar 2008 eine dritte geänderte Klage eingereicht. Am 28. März 2008 hat das Gericht den Klägern gestattet, unmittelbar Berufung am Berufungsgericht für den 9. US-amerikanischen Bundesgerichtsbezirk einzulegen. Am 26. Juni 2008 hat das Berufungsgericht für den 9. US-amerikanischen Bundesgerichtsbezirk die Berufung angenommen. Am 30. Oktober 2008 hat das Bezirksgericht das Verfahren ausgesetzt bis zur Berufungsentscheidung des Berufungsgerichts für den 9. US-amerikanischen Bundesgerichtsbezirk.

Im Juli 2006 hat der Generalstaatsanwalt („*Attorney General*“) des US-Bundesstaats New York Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am Bezirksgericht für Süd-New-York im Namen von in New York ansässigen Behörden und Endkunden eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen oben beschriebenen Vorwurf der DRAM-Preisabsprache beziehen, und beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Im Oktober 2006 wurde diese Klage mit dem oben beschriebenen MDL-Verfahren zusammengeführt. Im Juli 2006 haben die Generalstaatsanwälte von Alaska, Arizona, Arkansas, Colorado, Delaware, Florida, Hawaii, Idaho, Illinois, Iowa, Kalifornien, Louisiana, Maryland, Massachusetts, Michigan, Minnesota, Mississippi, Nebraska, Nevada, New Mexico, North Dakota, Ohio, Oklahoma, Oregon, Pennsylvania, South Carolina, Tennessee, Texas, Utah, Vermont, Virginia, Washington, West Virginia und Wisconsin Klage gegen die Gesellschaft, IF North America und weitere DRAM-Hersteller am US-Bundesgericht für Nordkalifornien im Namen von in den jeweiligen Einzelstaaten ansässigen Behörden, Endkunden und Unternehmen eingereicht, die indirekt DRAM-Produkte seit 1998 erworben haben. Im September 2006 wurde die Klage um Ansprüche der Generalstaatsanwälte aus Kentucky, Maine, New Hampshire, North Carolina, den Northern Mariana Islands und Rhode Island erweitert. Die Kläger bringen Verletzungen einzelstaatlicher und bundesstaatlicher Kartellgesetze vor, die sich auf den gleichen Vorwurf wettbewerbswidrigen Verhaltens beim Verkauf von DRAM-Produkten beziehen, und beantragen Ersatz des tatsächlichen Schadens sowie dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Strafzahlungen, Anwaltskosten und sonstige Kosten sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Im Oktober 2006 hat die Gesellschaft mit den anderen Beklagten in diesen beiden Verfahren Anträge gestellt, die geltend gemachten Ansprüche abzuweisen. Am 31. August 2007 hat das Gericht den

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Anträgen teilweise stattgegeben und sie teilweise abgelehnt. Das Gericht hat die Ansprüche von Kunden, Unternehmen und Behörden in einer Vielzahl von Bundesstaaten abgelehnt sowie bestimmte weitere Ansprüche abgelehnt, jedoch den Klägern das Recht eingeräumt, bis 1. Oktober 2007 geänderte Klagen einzureichen. Im Oktober 2007 wurden geänderte Klagen eingereicht. Am 15. April 2008 hat das Gericht über zwei Klageabweisungsanträge in den von den Generalstaatsanwälten erhobenen Klagen entschieden. In der Klage des New Yorker Staatsanwalts wurde der Klageabweisungsantrag abgelehnt. In der Klage der Generalstaatsanwälte mehrerer anderer US-Bundesstaaten hat das Gericht dem Antrag der Beklagten auf Klageabweisung teilweise stattgegeben und ihn teilweise abgelehnt. Am 13. Mai 2008 hat die Gesellschaft eine Klageerwidern auf die Klagen des US-Bundesstaats New York und die Klage mehrerer US-Bundesstaaten eingereicht; am 15. September 2008 hat die Gesellschaft die Klageerwidern auf die Klage mehrerer US-Bundesstaaten geändert. Zwischen dem 25. Juni 2007 und dem 31. Dezember 2008 haben die Generalstaatsanwälte der acht Bundesstaaten Alaska, Delaware, Ohio, New Hampshire, Texas, Vermont, Kentucky und der Northern Mariana Islands Anträge für die Rücknahme ihrer Ansprüche gestellt. Die Kläger Kalifornien und New Mexico haben gemeinsam die Feststellung einer Klasse beantragt, die alle öffentlichen Einrichtungen beider Bundesstaaten umfasst. Am 5. September 2008 hat das Gericht beide Anträge abgewiesen. Der New Yorker Generalstaatsanwalt hat am 15. September 2008 eine Entscheidung über die bestätigende Einlassung bestimmter Beklagter auf New Yorks geänderte Klage beantragt (siehe Anhang Nr. 21).

Im April 2003 hat die Gesellschaft ein Auskunftsverlangen der Europäischen Kommission („Kommission“) erhalten, das einer Prüfung dienen soll, ob die EU-Wettbewerbsregeln im Rahmen bestimmter der Kommission zur Kenntnis gelangter Praktiken am europäischen Markt für DRAM-Produkte verletzt wurden. Am 5. Dezember 2008 erhielt die Gesellschaft eine Informationsanfrage der Kommission hinsichtlich DRAM-Umsatzzahlen für das Geschäftsjahr 2001 der Gesellschaft. Im Zusammenhang mit dem sogenannten Plea Agreement der Gesellschaft mit dem DOJ hat die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2004 eine Rückstellung in Höhe der eventuellen Mindestgeldbuße gebildet, die die Kommission im Rahmen ihrer Untersuchung verhängen könnte. Eine von der Kommission verhängte Geldbuße könnte die gebildete Rückstellung deutlich übersteigen, die Gesellschaft sieht sich aber nicht in der Lage, die Geldbuße genauer zu schätzen. Im Rahmen dieser Untersuchung kooperiert die Gesellschaft umfassend mit der Kommission.

Im Mai 2004 hat die kanadische Wettbewerbsbehörde („*Competition Bureau*“) IF North America davon in Kenntnis gesetzt, dass sie und die mit ihr verbundenen Unternehmen sowie deren jetzige bzw. frühere Organmitglieder, leitende Angestellte und Mitarbeiter Ziel eines formellen Auskunftsersuchens hinsichtlich mutmaßlicher Verletzungen des kanadischen Wettbewerbsgesetzes in der DRAM-Industrie sind. Ein Zwangsverfahren (zum Beispiel durch Vorladungen) wurde nicht eingeleitet. Die Gesellschaft kooperiert umfassend mit dem Competition Bureau hinsichtlich dieses Auskunftsersuchens.

Zwischen Dezember 2004 und Februar 2005 wurden zwei Sammelklagen gegen die Gesellschaft, IF North America und andere DRAM-Hersteller in der kanadischen Provinz Québec und je eine Sammelklage in den Provinzen Ontario und British Columbia im Namen aller direkten und aller indirekten Kunden eingereicht, die in Kanada ansässig sind und im Zeitraum zwischen Juli 1999 und Juni 2002 direkt oder indirekt DRAM-Produkte erworben hatten. In den Klagen werden jeweils Schadenersatz, Untersuchungs- und Verwaltungskosten sowie Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten geltend gemacht. Die Kläger behaupten in erster Linie rechtswidrige Absprachen zur Wettbewerbsbeschränkung sowie unerlaubte Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Preise.

Zwischen September und November 2004 wurden im Namen einer angeblichen Klasse von Käufern von Aktien der Gesellschaft, die diese zwischen März 2000 und Juli 2004 erworben haben, sieben Wertpapiersammelklagen („Wertpapiersammelklagen“) gegen die Gesellschaft und gegenwärtige oder ehemalige Vorstandsmitglieder vor US-amerikanischen Bezirksgerichten eingereicht, die später am Bezirksgericht für Nordkalifornien zusammengefasst wurden. Die zusammengefasste und erweiterte Klage behauptet Verstöße gegen US-Wertpapiergesetze und enthält den Vorwurf, dass die Beklagten sachlich falsche und irreführende öffentliche Angaben über Infineons vergangene und erwartete Geschäftsergebnisse und seine Wettbewerbssituation gemacht hätten, weil sie Infineons angebliche Beteiligung an wettbewerbswidrigen Preisabsprachen im Hinblick auf DRAM-Speicherprodukte nicht offengelegt hätten, und dass die Beklagten durch diese Preisabsprachen den Preis der Aktien der Gesellschaft manipuliert und dadurch ihre Aktionäre geschädigt hätten. Die Kläger verlangen nicht näher

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

definierten Schadenersatz, Zinsen, Gerichts- und Anwaltskosten. Am 25. Januar 2008 hat das Gericht den Anträgen der Beklagten auf Abweisung der Wertpapiersammelklagen teilweise stattgegeben und sie teilweise abgelehnt. Das Gericht hat den Klageabweisungsantrag im Hinblick auf die Ansprüche der Kläger gemäß §§ 10(b) und 20(a) des U.S. Securities Exchange Act von 1934 abgelehnt und die Klage nach § 20A vorbehaltlos abgewiesen. Am 13. August 2008 hat das Gericht den Antrag der Gesellschaft auf Klageabweisung wegen Verjährung abgelehnt. Am 25. August 2008 hat die Gesellschaft einen Antrag gestellt, die Wertpapiersammelklagen im Hinblick auf sogenannte ausländische Käufer („*foreign purchaser*“), also solche Mitglieder der angeblichen Klasse von Käufern, die keine US-Bürger sind und ihre Aktien an einer Börse außerhalb der USA gekauft haben, abzuweisen. Am 25. August 2008 haben die Kläger außerdem die Feststellung einer Klasse beantragt.

Die D&O-Versicherer der Gesellschaft haben die Deckung der Gesellschaft und ihrer Organe für die Wertpapiersammelklagen abgelehnt. Die Gesellschaft hat im Dezember 2005 und im August 2006 Deckungsklage gegen die Versicherer eingereicht. Die Klage gegen einen der Versicherer wurde im Mai 2007 endgültig abgewiesen. Die andere Klage ist noch anhängig.

Am 31. Oktober 2007 hat Wi-LAN Inc. bei einem US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk Texas gegen Westell Technologies, Inc. und 16 weitere Unternehmen, darunter die Gesellschaft und die IF North America, Klage eingereicht. Wi-LAN behauptet in der Klage eine Verletzung von drei US-Patenten durch bestimmte Wireless-Produkte entsprechend IEEE 802.11 Standards sowie durch bestimmte ADSL-Produkte nach ITU G.992 Standards, welche jeweils durch einzelne der beklagten Unternehmen geliefert werden. Am 1. April 2008 verfügte das Gericht auf Antrag der Gesellschaft und anderer nicht in den USA ansässiger beklagter Unternehmen, dass diese aus dem Verfahren einstweilig ausscheiden. Am 29. Juli 2008 hat das Gericht den Termin für das Hauptsacheverfahren („*trial*“) auf den 4. Januar 2011 und den Termin für das sogenannte „Markman-Hearing“, in dem die Auslegung wesentlicher Begriffe der Patente geklärt werden soll, auf den 1. September 2010 bestimmt.

Die CIF Licensing LLC, New Jersey, USA („CIF“) — zur General Electric Unternehmensgruppe gehörend — hat im Oktober 2007 vor dem Landgericht Düsseldorf Patentverletzungsklage gegen die Deutsche Telekom AG („DTAG“) aus vier europäischen Patenten mit Wirkung für Deutschland erhoben. Die Klage richtet sich gegen CPE-Modems und ADSL-Systeme. Die DTAG hat ihren Zulieferern — darunter auch Kunden von Infineon — den Streit verkündet mit der Wirkung, dass eine mögliche Feststellung der Patentverletzung durch das Landgericht auch gegenüber den Zulieferern wirkt. Mehrere Zulieferer wiederum haben seit Januar 2008 ihren Lieferanten — darunter auch Infineon — den Streit verkündet. Infineon ist am 28. Januar 2008 dem Verfahren auf Seiten der DTAG beigetreten. CIF hat daraufhin Infineon wegen mittelbarer Patentverletzung aus einem der vier europäischen Patente verklagt. Die DTAG, die meisten ihrer Zulieferer und die meisten ihrer Lieferanten haben eine Verteidigungsgemeinschaft gegründet. Infineon ist vertraglich verpflichtet, seine Kunden in jeweils unterschiedlichem Umfang und unter jeweils unterschiedlichen Bedingungen freizustellen bzw. Schadenersatz zu leisten. Bis zum 16. Juli 2008 haben die DTAG und alle Streithelfer ihre Klageerwidmung eingereicht. Außerdem haben DTAG, Ericsson AB, Texas Instruments Inc., Nokia Siemens Networks und Infineon zum Teil gemeinsam sowie zum Teil getrennt gegen alle vier Patente Nichtigkeitsklage beim Bundespatentgericht in München eingereicht. Bezüglich des Verfahrens in Düsseldorf hat CIF nunmehr Zeit, bis zum 9. März 2009 seine Replik einzureichen; DTAG und ihre Streithelfer müssen ihre Duplik bis zum 28. September 2009 einreichen. Mündliche Verhandlungen sind für November und Dezember 2009 angesetzt.

Am 12. April 2008 hat Third Dimension Semiconductor Inc. Klage bei einem US-Bezirksgericht für den östlichen Bezirk Texas, USA, gegen die Gesellschaft und IF North America eingereicht. In der Klageschrift wird die Verletzung von drei US-Patenten behauptet. Am 7. Oktober 2008 hat die Gesellschaft mit Third Dimension Semiconductor Inc. einen Vergleichs- und Lizenzvertrag abgeschlossen und am 21. Oktober 2008 haben die Parteien einen gemeinsamen Antrag auf Abweisung der erhobenen Patentverletzungsklage eingereicht.

Am 18. April 2008 hat LSI bei der U.S. International Trade Commission Klage erhoben wegen angeblicher Patentverletzung eines LSI-Patents durch 18 Antragsgegner („ITC-Verfahren“). Am 6. Juni 2008 hat LSI beantragt, das Verfahren um Qimonda und vier weitere Antragsgegner zu erweitern. Außerdem hat LSI bezüglich desselben Patents gegen alle Beklagten im ITC-Verfahren einschließlich Qimonda Klage erhoben vor dem östlichen Bezirk von Texas. Am 20. Juni 2008 hat das US-Bezirksgericht

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

für den östlichen Bezirk Texas, USA, das Verfahren ausgesetzt, solange das ITC-Verfahren schwebt. Am 17. Oktober 2008 wurde Qimonda Partei des ITC-Verfahrens.

Am 3. Oktober 2008 haben etwa 95 kalifornische Schulen, Gebietskörperschaften und staatliche Stellen, die bisher Mitglieder der oben beschriebenen Sammelklage der Generalstaatsanwälte mehrerer Bundesstaaten waren, beim Superior Court von Kalifornien gegen die Gesellschaft, IF North America sowie gegen einige andere DRAM-Hersteller Klage erhoben. Die Kläger behaupten die Verletzung von Kartell- und Verbraucherschutzgesetzen des Bundesstaats Kalifornien durch Preisabsprachen und künstliche Preissteigerung durch die oben beschriebene Vorgehensweise. Die Kläger beantragen tatsächlichen und dreifachen Schadenersatz in unspezifizierter Höhe, Entschädigung, Kostenersatz (einschließlich Anwaltskosten) sowie eine Unterlassungsverfügung gegen das angeblich rechtswidrige Verhalten und sonstige Wiedergutmachung. Die Gesellschaft und IF North America haben sich bereit erklärt, im Gegenzug für eine verlängerte Frist für die Klageerwiderung der Klagezustellung mit Wirkung vom 19. November 2008 zuzustimmen. Derzeit läuft die Frist für die Erwiderung bis zum 12. Februar 2009.

Die Gesellschaft hat am 21. Oktober 2008 erfahren, dass die EU-Kommission eine kartellrechtliche Untersuchung gegen das Segment Chip Card & Security von Infineon wegen angeblich kartellrechtswidrigen Verhaltens eingeleitet hat. Die Untersuchung befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium; die Gesellschaft ist dabei, den Sachverhalt festzustellen und die Lage sorgfältig zu überprüfen.

Am 12. November 2008 hat die Volterra Semiconductor Corporation Klage gegen Primarion, Inc., die Gesellschaft und IF North America wegen angeblicher Verletzung von fünf US-Patenten durch Produkte, die von Primarion angeboten werden, bei dem US-Bezirksgericht für den nördlichen Bezirk Kalifornien eingereicht. Am 18. Dezember 2008 haben die Gesellschaft, IF North America und Primarion in ihrer Klageerwiderung eine Verletzung abgestritten und gleichzeitig eine Gegenklage gegen die Volterra Semiconductor Corporation eingereicht. Die Unternehmen werfen Volterra eine mutmaßliche Täuschung des US-amerikanischen Patentamts sowie bestimmte Kartellrechtsverstöße vor. Primarion, die Gesellschaft und IF North America machen ferner geltend, dass die in der Klageschrift genannten Volterra-Patente ungültig sind.

Am 25. November 2008 haben die Gesellschaft, Infineon Technologies Austria AG und IF North America Klage beim United States District Court for the District of Delaware gegen Fairchild Semiconductor International, Inc. und Fairchild Semiconductor Corporation (zusammen „Fairchild“) eingereicht (1) wegen Verletzung von Infineons Patenten durch einige von Fairchilds Produkten, sowie (2) auf Feststellung der Nichtverletzung und Nichtigkeit bestimmter Patente von Fairchild gegen den Vorwurf der Verletzung dieser Patente durch einige Produkte von Infineon. Fairchild hat Widerklage in Delaware eingereicht auf Feststellung (1) der Verletzung derjenigen von Fairchilds Patenten, welche Gegenstand von Infineons Feststellungsklage sind, durch einige Produkte von Infineon, sowie (2) der Nichtverletzung und Nichtigkeit derjenigen von Infineons Patenten, welche Gegenstand von Infineons Patentverletzungsklage sind. Darüber hinaus hat Fairchild Semiconductor Corporation eine weitere Klage gegen die Gesellschaft und IF North America beim United States District Court for the District of Maine eingereicht auf Verletzung von zwei weiteren Patenten von Fairchild Semiconductor Corporation, welche nicht bereits Gegenstand der Klage in Delaware sind, durch einige Produkte von Infineon.

Rückstellungen und mögliche Auswirkungen dieser Rechtsstreitigkeiten

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Wenn sich der geschätzte Betrag der Verbindlichkeiten innerhalb einer Bandbreite bewegt und kein Betrag innerhalb der Bandbreite wahrscheinlicher ist als ein anderer geschätzter Betrag, wird der mittlere Betrag zurückgestellt. Zum 31. Dezember 2008 hatte Infineon Rückstellungen und Verbindlichkeiten in Höhe von €96 Millionen für die oben beschriebenen Untersuchungsverfahren des DOJ und der europäischen Kartellbehörden, die Klagen direkter und indirekter Kunden sowie für die Vergleichsverträge und die Rechtskosten für die DRAM-Wettbewerbsverfahren und die Wertpapiersammelklagen bilanziert. Zusätzlich hat Qimonda Rückstellungen und Verbindlichkeiten in diesem Zusammenhang gebildet, die in den Rückstellungen der Gesellschaft enthalten sind, die auf Grund des Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gebildet wurden und welche im oben genannten Betrag enthalten sind (siehe Anhang Nr. 4). Gemäß dem Einbringungsvertrag im Zuge der Ausgliederung des Qimonda-Geschäfts ist Qimonda verpflichtet, die Gesellschaft insgesamt oder teilweise von sämtlichen Ansprüchen (einschließlich damit

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

zusammenhängender Aufwendungen) freizustellen, die die Gesellschaft im Zusammenhang mit Verpflichtungen, Verträgen, Angeboten, nicht abgeschlossenen Transaktionen, Dauerschuldverhältnissen, Risiken, Lasten und anderen Verpflichtungen hinsichtlich der kartellrechtlichen Klagen sowie der Wertpapiersammelklagen, wie oben beschrieben, übernimmt. Wegen der Insolvenz von Qimonda ist es unwahrscheinlich, dass Qimonda in der Lage sein wird, Infineon von derartigen Verbindlichkeiten freizustellen.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Verpflichtung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Abschätzungen entsprechend angepasst. Bei künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen wird die Rückstellung angepasst, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Eine endgültige negative Entscheidung der oben beschriebenen Untersuchungen und Verfahren könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschaft begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann. In jeder dieser Angelegenheiten überprüft die Gesellschaft fortlaufend die Begründetheit der geltend gemachten Ansprüche, setzt sich energisch gegen diese zur Wehr und versucht, im Ermessen und besten Interesse der Gesellschaft alternative Lösungsmöglichkeiten zu finden. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen, können der Gesellschaft erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen die Vorwürfe oder mit deren gütlichen Erledigung entstehen, was erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben kann.

Gegen die Gesellschaft laufen verschiedene andere Rechtsstreite und Verfahren im Zusammenhang mit ihrer Geschäftstätigkeit. Diese betreffen Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte. Die Gesellschaft hat Rückstellungen für erwartete Gerichtskosten verschiedener anhängiger und potenzieller Verfahren zum Bilanzstichtag gebildet. Das Management der Gesellschaft ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang der übrigen anhängigen Verfahren kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögenslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass die in der Zukunft liegenden Verfahrensabschlüsse die Finanz- und Ertragslage in der Periode des Eingangs wesentlich negativ beeinflussen können.

Eventualverpflichtungen

Auf Konzernebene hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 gegenüber Dritten Garantien in Höhe von €190 Millionen ausgereicht. Dieser Betrag entfällt mit €84 Millionen auf Infineon und mit €106 Millionen auf Qimonda. Weiterhin hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen in einigen üblichen Fällen Garantien für bestimmte Verpflichtungen konsolidierter Tochterunternehmen gegenüber Dritten übernommen. Diese Verpflichtungen gegenüber Dritten sind in dem zusammengefassten Konzernzwischenabschluss infolge der Konsolidierung als Verbindlichkeiten enthalten. Zum 31. Dezember 2008 betragen derartige Garantien — grundsätzlich auf Grund von Finanzverbindlichkeiten konsolidierter Tochtergesellschaften gegenüber Dritten — €1.605 Millionen, wovon €1.056 Millionen Garantien auf Infineon und €549 Millionen Garantien auf Qimonda entfallen. Von diesen Garantien entfallen €876 Millionen auf die Wandelanleihe und die Umtauschanleihe, wovon €698 Millionen die von Infineon ausgegebene Wandelanleihe und die Umtauschanleihe und €178 Millionen die von Qimonda ausgegebene Wandelanleihe betreffen.

Die Gesellschaft hat Zuschüsse und Zulagen für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendung erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €326 Millionen (davon €280 Millionen von Qimonda) der zum Stichtag 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

19. Segmentberichterstattung

Die Berichterstattung der Gesellschaft über ihre Segmente und nach Regionen erfolgt gemäß IFRS 8 „*Operating Segments*“.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2008 ist die Gesellschaft entsprechend den Zielmärkten neu organisiert. Folglich ist die Gesellschaft in die fünf operativen Segmente Automotive, Industrial & Multimarket, Chip Card & Security, Wireless Solutions und Wireline Communications gegliedert. Ferner entsprechen einige der verbleibenden Aktivitäten aus verkauften Geschäften, für die keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen nach dem Verkaufstermin bestehen, sowie neue Geschäftsaktivitäten der Definition gemäß IFRS 8 für ein Segment, aber nicht den Berichterstattungskriterien gemäß IFRS 8. Deshalb wurden diese Bereiche für Berichterstattungszwecke als „Sonstige Geschäftsbereiche“ zusammengefasst.

Zusätzlich werden in dem Segment Sonstige Geschäftsbereiche die Umsatzerlöse und die Ergebnisse berichtet, die Infineon in der 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden aus dem Verkauf von Wafern an Qimonda im Rahmen einer Produktionsvereinbarung erzielt hat. Diese Vereinbarung wurde im Geschäftsjahr 2008 gekündigt. Das Segment Konzernfunktionen und Eliminierungen spiegelt die Eliminierung dieser konzerninternen Umsatzerlöse und Ergebnisse wider.

Dementsprechend wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Segmente aus den Vorperioden diesen Umgliederungen angepasst, um die Analyse gegenwärtiger und künftiger Finanzdaten zu unterstützen.

Jedes Segment wird von zwei oder drei Bereichsleitern geführt, die direkt dem Vorstand der Gesellschaft berichten. Der Vorstand der Gesellschaft wurde gemeinschaftlich als Hauptentscheidungsträger („*Chief Operating Decision Maker*“) identifiziert. Er entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente und beurteilt deren Erfolg anhand der Kennzahlen Umsatzerlöse und seit 1. Oktober 2008, Segmentergebnis. Die Gesellschaft definiert das Segmentergebnis als Betriebsergebnis, ohne Berücksichtigung von Wertminderungen von Vermögenswerten, Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten, Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen, akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne (Verluste), Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften und sonstige Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren. Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften umfassen unter anderem Gewinne oder Verluste, die durch mögliche Verkäufe von Qimonda-Aktien oder andere Investitionen und Aktivitäten realisiert werden könnten. Die Gesellschaft nutzt das Segmentergebnis als Kennzahl für Budget- und operative Zielvorgaben, um ihre Geschäfte zu führen und den Geschäftserfolg zu beurteilen. Die Gesellschaft berichtet das Segmentergebnis, um Investoren nützliche Informationen über den operativen Geschäftserfolg der Gesellschaft und im Speziellen über die einzelnen operativen Segmente zur Verfügung zu stellen.

Informationen bezüglich der Segmente setzten sich wie folgt zusammen:

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungen in der Automobilindustrie. Mit seinem Produktportfolio bietet Infineon entsprechendes System-Know-how und unterstützt seine Kunden.

Industrial & Multimarket

Das Segment Industrial & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen der Industrieelektronik sowie für kundenspezifische Produktanwendungen.

Chip Card & Security

Das Segment Chip Card & Security entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte sowie komplette Systemlösungen vorrangig für Anwendungen in Chipkarten und Sicherheitsanwendungen.

Wireless Solutions

Das Segment Wireless Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen für drahtlose Kommunikationsanwendungen.

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Wireline Communications

Das Segment Wireline Communications entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt eine große Bandbreite von ICs, anderen Halbleiterprodukten sowie kompletten Systemlösungen im Speziellen für drahtgebundene Zugangsanwendungen.

Die folgende Darstellung zeigt ausgewählte Segmentdaten:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse:		
Automotive	310	206
Industrial & Multimarket	291	234
Chip Card & Security	116	91
Wireless Solutions ⁽¹⁾	253	197
Wireline Communications	103	88
Sonstige Geschäftsbereiche ⁽²⁾	64	8
Konzernfunktionen und Eliminierungen ⁽³⁾	(47)	6
Gesamt	1.090	830

⁽¹⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €7 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und in Höhe von €1 Million in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 aus dem Verkauf von drahtlosen Kommunikationsanwendungen an Qimonda.

⁽²⁾ Beinhaltet Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €36 Millionen aus dem Verkauf von Wafern von Infineons 200-Millimeter-Fertigungsstätte in Dresden an Qimonda auf Grund einer Produktionsvereinbarung.

⁽³⁾ Beinhaltet die Eliminierung der Umsätze zwischen den Segmenten in Höhe von €43 Millionen in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 und in Höhe von €1 Million in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008, da diese Umsätze voraussichtlich nicht Teil des Plans zur Veräußerung von Qimonda sind.

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Segmentergebnis:		
Automotive	23	(56)
Industrial & Multimarket	26	2
Chipcard & Security	17	(1)
Wireless Solutions	18	(44)
Wireline Communications	4	2
Sonstige Geschäftsbereiche	2	(1)
Konzernfunktionen und Eliminierungen	(10)	(4)
Gesamt	80	(102)

Die Umsatzerlöse nach Regionen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Umsatzerlöse:		
Deutschland	220	165
Übriges Europa	194	145
Nordamerika	145	95
Asien-Pazifik	459	369
Japan	54	45
Andere	18	11
Summe Umsatzerlöse	1.090	830

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

Der Ausweis des Umsatzes mit Dritten richtet sich nach dem Sitz des Rechnungsempfängers. In den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 oder 2008 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent der Gesamtumsatzerlöse.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Segmentergebnis	80	(102)
Bereinigt um:		
Wertminderungen von Vermögenswerten	—	—
Aufwendungen für Umstrukturierungen und andere Schließungskosten	(3)	(3)
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	(1)	—
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und Gewinne (Verluste)	(9)	(6)
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen . . .	15	(1)
Sonstige Erträge (Aufwendungen)	—	(5)
Betriebsergebnis	<u>82</u>	<u>(117)</u>
Finanzerträge	18	60
Finanzaufwendungen	(40)	(56)
Anteiliges Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	—	1
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>60</u>	<u>(112)</u>

21. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2009 hat die EU-Kommission signalisiert, dass sie ein förmliches Verfahren gegen die Gesellschaft und andere DRAM-Hersteller eröffnen wird im Zusammenhang mit ihrer Informationsanfrage hinsichtlich der DRAM-Umsatzzahlen für das Geschäftsjahr 2001 der Gesellschaft. Die EU-Kommission hat die beteiligten Unternehmen dazu angeregt, über eine Verfahrensbeendigung im Wege des Vergleichs nachzudenken. Der Abschluss eines Vergleichs würde zu einer Reduzierung einer evtl. von der EU-Kommission festgelegten Geldbuße um 10 Prozent führen. Qimonda ist verpflichtet, Infineon von einer von der EU-Kommission letztlich verhängten Geldbuße im Zusammenhang mit diesen Vorgängen freizustellen. Wegen der Insolvenz von Qimonda ist es unwahrscheinlich, dass Qimonda in der Lage sein wird, Infineon von derartigen Verbindlichkeiten freizustellen. Vor dem Hintergrund dieser neuen Entwicklungen hat die Gesellschaft die oben genannte Rückstellung für das mögliche Bußgeld in den drei Monaten zum 31. Dezember 2008 erhöht. Die exakte Höhe eines solchen möglichen Bußgelds kann nicht vorhergesagt werden. Es ist deshalb nicht ausgeschlossen, dass das letztlich verhängte Bußgeld wesentlich höher als die gebildete Rückstellung ausfällt.

Am 5. Januar 2009 hat das Gericht den Antrag auf Klageabweisung abgelehnt, aber hilfsweise dem Antrag des Generalstaatsanwalts des US-Bundesstaats New York stattgegeben, die Discovery hinsichtlich bestimmter Einreden der Beklagten wieder zu eröffnen (siehe Anhang Nr. 18).

Am 20. Januar 2009 haben All American Semiconductor, Edge Electronics und Jaco Electronics den Austausch ihrer Anwälte beantragt, dies jedoch nur im Verhältnis zu der Gesellschaft und IF North America, nicht jedoch in Bezug auf die anderen Beklagten durchgeführt. Die Gesellschaft und IF North America haben auf Grund der unvollständigen Ersetzung der Klägeranwälte einen Antrag wegen Missachtung des Gerichts gestellt.

Am 22. Januar 2009 hat IF North America die Klage von Fairchild Semiconductor Corporation beim District Court in Maine erwidert. In der Klageerwidern weist Infineon den Vorwurf der Patentverletzung zurück und macht im Wege der Widerklage die Nichtigkeit derjenigen Patente von Fairchild geltend, die

Infineon Technologies AG

Anhang zum ungeprüften zusammengefassten Konzernzwischenabschluss

den Patentverletzungsklagen von Fairchild Semiconductor Corporation zugrunde liegen. Der Gesellschaft wurde die Klage noch nicht zugestellt.

Am 23. Januar 2009 stellten Qimonda und ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Qimonda Dresden GmbH Co. oHG beim zuständigen Amtsgericht in München Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens (siehe Anhang Nr. 4).

Auf Grund des Insolvenzverfahrens von Qimonda geht die Gesellschaft davon aus, dass Qimonda im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2009 dekonsolidieren wird. In diesem Zusammenhang erwartet die Gesellschaft die Realisierung aufgelaufener Verluste in Verbindung mit unrealisierten Währungseffekten für Qimonda, die im Eigenkapital der Gesellschaft erfasst sind. Zum 31. Dezember 2008 betragen diese Verluste in Summe €100 Millionen. Die Realisierung dieser aufgelaufenen Verluste wird im Eigenkapital der Gesellschaft zu keiner Veränderung führen.

Zum 30. September 2008 und 31. Dezember 2008 berichtete die Gesellschaft in den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen“ eine „Forderung gegenüber der Einlagensicherung des Bundesverbandes deutscher Banken e.V.“ in Höhe von €121 Millionen. Die Forderung wurde anerkannt und die teilweise Rückzahlung ist für den Februar 2009 erwartet. Der Restbetrag wird in den kommenden Monaten erwartet.

Zusatzinformationen (ungeprüft)

Brutto- und Netto-Cash-Position

Die Brutto-Cash-Position ist definiert als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und die Netto-Cash-Position als Brutto-Cash-Position verringert um kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten und langfristige Finanzverbindlichkeiten. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten hält, die unter IFRS nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert sind, berichtet die Gesellschaft die Brutto- und die Netto-Cash-Position, um Investoren die gesamte Liquiditätslage der Gesellschaft besser zu erläutern. Die Brutto- und die Netto-Cash-Position werden ohne Anpassung der IFRS-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Bilanz hergeleitet:

	30. September 2008	31. Dezember 2008
	(€ in Millionen)	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	749	647
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	134	132
Brutto-Cash-Position	<u>883</u>	<u>779</u>
Verringert um:		
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige		
Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	207	212
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	<u>963</u>	<u>860</u>
Netto-Cash-Position	<u>(287)</u>	<u>(293)</u>

Free-Cash-Flow

Der Free-Cash-Flow ist definiert als Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit und als Mittelzufluss (-abfluss) aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Einzahlungen (Auszahlungen) für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Da Infineon einen Großteil seiner liquiden Mittel in Form von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten hält und in einer kapitalintensiven Industrie tätig ist, berichtet die Gesellschaft den Free-Cash-Flow, um Investoren eine Kennzahl zur Verfügung zu stellen, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Das bedeutet nicht, dass der restliche verfügbare Cash-Flow für sonstige Ausgaben verwendet werden kann, da Schuldendienstverpflichtungen oder andere feste Ausgaben noch nicht abgezogen sind. Der Free-Cash-Flow wird ohne Anpassung der IFRS-Werte wie folgt aus der zusammengefassten Konzern-Kapitalflussrechnung hergeleitet:

	Drei Monate zum 31. Dezember	
	2007	2008
	(€ in Millionen)	
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten		
Aktivitäten	118	5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	(712)	(22)
Darin enthalten: Einzahlungen (Auszahlungen) aus dem Verkauf für zur		
Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	324	(5)
Free-Cash-Flow	<u>(270)</u>	<u>(22)</u>

Auftragsbestand

Die meisten Standardprodukte werden auf Grund sich ändernder Marktbedingungen nicht durch langfristige Festpreisverträge bestellt. Es ist branchenüblich, dass Großkunden Liefertermine oder bestehende Aufträge ändern können. Deshalb glaubt die Gesellschaft, dass der Auftragsbestand bei Standardprodukten zu keiner Zeit ein zuverlässiger Indikator für den zukünftigen Absatz ist. Aufträge für kundenspezifische Logikprodukte sind abhängig von Kundenbedürfnissen, Branchenbedingungen, Kapazität und Nachfrage, weil viele Kunden Liefervereinbarungen auf Basis rollierender Planung treffen. Aus diesem Grund verlässt sich die Gesellschaft nicht zu sehr auf den Auftragsbestand zur Geschäftssteuerung und nutzt ihn auch nicht, um ihren Geschäftserfolg zu beurteilen. Auf Grund eventueller

Lieferterminänderungen, Auftragsstornierungen und wegen möglicher Verzögerungen beim Produktversand lässt der Auftragsbestand des Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt keine Rückschlüsse auf die tatsächlichen Umsätze in darauf folgenden Perioden zu.

Dividende

Die Gesellschaft hat in den drei Monaten zum 31. Dezember 2007 oder 2008 keine Dividende beschlossen oder bezahlt.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2008 beschäftigte die Gesellschaft weltweit folgende Mitarbeiter:

	<u>30. Dezember 2008</u>
Infineon	28.025
Qimonda	<u>11.079</u>
Total	<u><u>39.104</u></u>

Von den Infineon-Mitarbeitern waren zum 31. Dezember 2008 6.165 in Forschung und Entwicklung tätig.

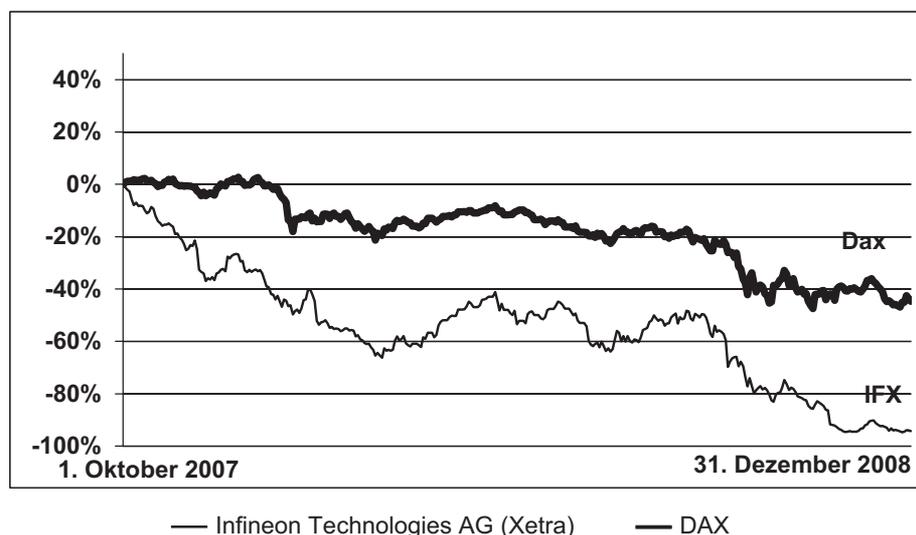
Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 1. Februar 2009 wurde durch Beschluss des Amtsgerichts München Herr Arnaud de Weert als neues Aufsichtsratsmitglied der Infineon Technologies AG bestellt. Herr de Weert folgt auf Prof. Dr. Martin Winterkorn, der sein Amt zum Ablauf des 31. Januar 2009 niedergelegt hat.

Aktienmarkt-Informationen

Die Gesellschaft wird an der New York Stock Exchange (NYSE) in Form von American Depositary Shares gehandelt und ist eines der 30 DAX-Unternehmen an der Frankfurter Wertpapierbörse. Die Aktien der Gesellschaft werden unter dem Symbol „IFX“ gehandelt.

Die relative Entwicklung der Infineon-Aktie seit dem 1. Oktober 2007 (basierend auf den Xetra-Tagesschlusskursen, indiziert zum 30. September 2007) stellt sich wie folgt dar:



Infineons Aktienkurs-Entwicklung und Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	Drei Monate zum 31. Dezember		
	2007	2008	Veränderung in %
DAX			
Beginn der Berichtsperiode	7.922,42	5.806,33	(27%)
Höchstkurs	8.076,12	5.806,33	(28%)
Tiefstkurs	7.511,97	4.127,41	(45%)
Ende der Berichtsperiode	8.067,32	4.810,20	(40%)
IFX — Schlusskurse in Euro (Xetra) Beginn der			
Berichtsperiode	11,95	4,05	(66%)
Höchstkurs	11,95	4,12	(66%)
Tiefstkurs	7,62	0,65	(91%)
Ende der Berichtsperiode	8,07	0,96	(88%)
IFX — Schlusskurse in US-Dollar (NYSE) Beginn der			
Berichtsperiode	17,13	5,44	(68%)
Höchstkurs	17,13	5,44	(68%)
Tiefstkurs	11,29	0,88	(92%)
Ende der Berichtsperiode	11,71	1,40	(88%)

Geschäftskalender

Berichtszeitraum	Ende des Berichtszeitraums	Veröffentlichung der Pressemitteilung (vorläufig)
Zweites Quartal	31. März 2009	30. April 2009
Drittes Quartal	30. Juni 2009	29. Juli 2009
Geschäftsjahr 2009	30. September 2009	19. November 2009

Veröffentlichung Quartalsbericht: 11. Februar 2009

Kontaktadresse

Infineon Technologies AG
Investor Relations
Am Campeon 1-12
85579 Neubiberg/München, Deutschland

Telefon: +49 89 234-26655
Fax: +49 89 234-9552987
E-Mail: investor.relations@infineon.com

Besuchen Sie <http://www.infineon.com/investor> für eine elektronische Version des Quartalsberichts und für weitere Informationen.

Risikofaktoren

Als Unternehmen werden wir mit einer Vielzahl von Risiken, die zu unserem Geschäft gehören, konfrontiert. Wir sind Risiken ausgesetzt, die die Unternehmen der Halbleiterbranche im Allgemeinen betreffen, und auch für uns einzigartigen operativen, finanziellen und gesetzlichen Risiken. Risiken der Halbleiterbranche beinhalten die konjunkturbedingten Schwankungen des Marktes, welche von periodischen Konjunkturrückgängen und Überkapazitäten beeinflusst werden. Unser produktionsbezogenes Risiko beinhaltet die Abstimmung unserer Produktionskapazität mit der Nachfrage, um Produktions- und Lieferengpässe zu vermeiden. Wir könnten einer Klage von Dritten ausgesetzt sein, weil wir gegen deren geistige Eigentumsrechte verstoßen, oder wir könnten für Schäden gemäß Garantien haftbar gemacht werden. Wir sind Gegenstand kartellrechtlicher Untersuchungen, die von staatlichen Behörden ausgehen, von Zivilklagen bezüglich dieser Untersuchungen sowie von Wertpapiersammelklagen. Die Finanzierungsrisiken beinhalten unsere Notwendigkeit, Zugang zu ausreichendem Kapital und staatlichen Zuschüssen zu bekommen, sowie Risiken im Zusammenhang mit Qimondas Insolvenzverfahren und den Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise auf Grund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind. Unsere gesetzlichen Risiken beinhalten potenzielle Ansprüche für die Beseitigung von Umweltschäden. Auf Grund unserer internationalen Geschäftstätigkeit sind wir zahlreichen Risiken, wie der Volatilität in ausländischen Märkten und auch Wechselkursschwankungen, ausgesetzt.

Die Ergebnisse aus nicht fortgeführten Aktivitäten beinhalten Abschreibungen, die sich auf das Qimonda-Geschäft beziehen. Diese Abschreibungen basieren auf vom Management durchgeführten Schätzungen des Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten. Der Wert, der unter den nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wird, kann zukünftig angepasst werden, sollten die tatsächlichen Werte von den derzeitigen Schätzungen abweichen. Durch den Insolvenzantrag von Qimonda könnte die Gesellschaft einer Reihe von erheblichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Qimonda-Geschäft ausgesetzt sein. Dies schließt laufende Kartell- und wertpapierrechtliche Verfahren sowie die eventuelle Rückzahlung öffentlicher Fördermittel und mitarbeiterbezogene Eventualverbindlichkeiten ein.

Diese und andere wesentliche Risiken, welchen wir gegenüberstehen, sind detailliert beschrieben im Abschnitt „Risk Factors“ in unserem Jahresbericht nach Form 20-F, welchen wir bei der U.S. Securities and Exchange Commission eingereicht haben. Eine Kopie unseres aktuellen Jahresberichts Form 20-F ist sowohl auf unserer Web-Seite <http://www.infineon.com/investor> im Bereich Investor Relations als auch auf der SEC-Web-Seite <http://www.sec.gov> erhältlich.

Wir empfehlen Ihnen, die detaillierten Beschreibungen der Risiken, welchen wir gegenüberstehen, in unserem Jahresbericht Form 20-F zu lesen. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser im Abschnitt „Risk Factors“ im Jahresbericht Form 20-F beschriebenen Risiken kann einen negativen Einfluss auf die Gesellschaft oder unser Konzernergebnis haben, welcher sich wiederum in einem sinkenden Aktienkurs widerspiegeln könnte.

Vorausschau

Dieser Quartalsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über Infineons zukünftiges Geschäft und die Branche, in der wir tätig sind. Diese umfassen Aussagen in Bezug auf: die zukünftige Entwicklung des weltweiten Halbleitermarkts (einschließlich Marktinformationen für Speicherprodukte), unser Kostenmanagement, das Erreichen und unsere Einsparungs- und Wachstumsziele, Qimondas Insolvenzverfahren und den Verpflichtungen, welchen wir möglicherweise auf Grund der Insolvenz von Qimonda ausgesetzt sind. Weitere Aussagen beziehen sich auf die Vorteile von Forschungs- und Entwicklungskooperationen und -aktivitäten, die Einführung von neuen Technologien in unseren Betrieben, die fortlaufende Umstellung unserer Produktionsprozesse auf kleinere Strukturbreiten und auf unserer Fähigkeit, auf Basis unserer Technologie für uns rentable Produkte anbieten zu können.

Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen sind von einer Vielzahl von Unsicherheiten abhängig. Dazu gehören die allgemeine Wirtschaftsentwicklung, die Entwicklung von Preis und Nachfrage von Halbleiterprodukten im Allgemeinen und unseren Produkten im Besonderen, der Erfolg von Entwicklungsaktivitäten von uns, sowie mit Partnern, der Erfolg unserer Anstrengungen, neue Fertigungsprozesse in unsere Betriebe einzuführen, die Aktivitäten der Wettbewerber, die Verfügbarkeit von Mitteln, das Ergebnis von kartellrechtlichen Untersuchungen und anderen Rechtsstreitigkeiten das Handeln von Qimonda und ihren Gläubigern und anderen interessierter Personen sowie anderen Faktoren, die sowohl in diesem

Dokument genannt als auch unter der Überschrift Risikofaktoren („Risk Factors“) unserem Jahresbericht 20-F zu entnehmen sind, den wir am 29. Dezember 2008 bei der amerikanischen Börsenaufsichtsbehörde SEC eingereicht haben. Unsere tatsächlichen Geschäftsergebnisse können daher wesentlich von den in die Zukunft gerichteten Aussagen abweichen. Infineon übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

(Diese Seite wurde absichtlich freigelassen.)

HERAUSGEGEBEN VON DER INFINEON TECHNOLOGIES AG

Am Campeon 1 – 12, 85579 Neubiberg

Quartalsbericht 1. Quartal 2009

Gedruckt in Deutschland